



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine Viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagseite werden wie Inserate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer und roter Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels m. Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen u. geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vorzugpreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partieprieße usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückberlangten Neuigkeiten, drei Vierteljahres- und ein Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 227.

Leipzig, Donnerstag den 30. September 1915.

82. Jahrgang.

In wenigen Tagen erscheint:

②

Unterhaltender und  
belehrender Inhalt

Prachtvoll und reich  
illustriert

Geschenkbuch  
ersten Ranges

Ladenpreis 1 Mark

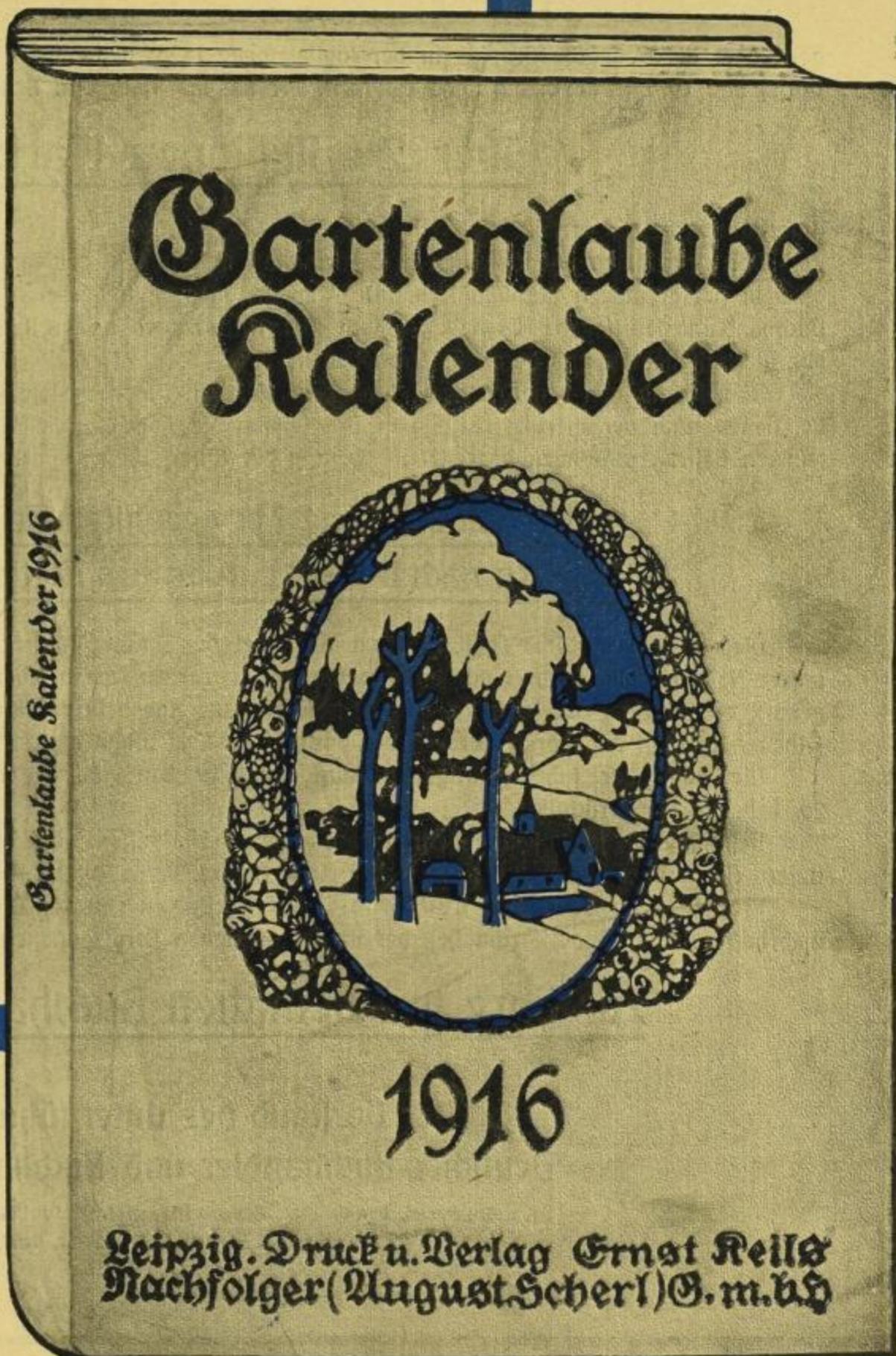
75 Pf. no. und Fr.-Gr. 13/12

Bei Barbezug

75 Pf. bar und Fr.-Gr. 1/6

100 Exemplare à 60 Pf.  
bar, ohne Frei-Exemplar

Von 200 Exemplaren an  
auf Wunsch direkt und  
emballagefrei!



Gartenlaube Kalender 1916

1916

Leipzig, Druck u. Verlag Ernst Kells  
Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H.

# Der Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

gegründet durch George Gropius in der Jubiläumsmesse 1836, begann am 19. September 1838 unter Vorsitz von Th. Chr. Fr. Enslin seine Tätigkeit. Er hat in 79jährigem Bestehen

über 2 $\frac{1}{2}$  Millionen Mark

Unterstützungsgelder verteilt.

Den Prinzipalen und Gehülfen in Gemeinschaft unterhalten, gewährt der Verein seinen Beistand allen in Not geratenen Buchhändlern und Buchhandlungsgehülfen, deren Witwen und Waisen, sowie Buchhandlungslehrlingen. Es haben jedoch Mitglieder und deren hinterbliebene den Vorzug vor Nichtmitgliedern und deren hinterbliebenen.

Abweichend von den Kranken-, Invaliden-, Witwen-, Handlungslosen- und anderen Hilfskassen, bei denen nach versicherungstechnischen Grundsätzen die Höhe der Leistung nach Maßgabe der geleisteten Beitragszahlungen begrenzt ist, bemisst der Unterstützungs-Verein seine Hilfe

nicht nach der Höhe der gezahlten Beiträge,  
sondern nach der Bedeutung des Notstandes.

Diese außerordentliche Leistung kann aber bei den immer stärker werdenden Ansprüchen an unsere Kasse für die Zukunft nur dann weiter erfüllt werden, wenn jeder, der unserem Berufe angehört, ob Prinzipal oder Gehülfe, dem Unterstützungsvereine beiträgt. Alle Berufsgenossen, die demselben noch nicht angehören, fordern wir deshalb auf, die Mitgliedschaft zu erwerben.

Die Höhe der Jahresbeiträge ist nicht vorgeschrieben; sie ist aus dem Börsenblatt vom 26. Februar 1915 ersichtlich.

Bestimme ein jeder seinen Beitrag nach seinen Verhältnissen. Die Anmeldungen bitten wir an unsern Herrn **Max Schotte (i. Fa.: Ernst Schotte & Comp.)**, Berlin W. 35, Potsdamerstr. 41<sup>a</sup>, zu richten.

Möchte kein deutscher Buchhändler zurückstehen von der Teilnahme an diesem großen, wahrhaft edlen Hilfswerk zum Heil der in Not geratenen Berufsgenossen und

zur Ehre des deutschen Buchhandels!

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins  
Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen

Dr. Georg Paetel, Vorsitzender. Edmund Mangelsdorf, Schriftführer. Max Schotte, Schatzmeister.  
Reinhold Borstell, Max Pajchke, Berichterstatter



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für  $\frac{1}{2}$ , S. 32 M. statt 36 M., für  $\frac{1}{4}$ , S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf.,  $\frac{1}{2}$ , S. 13.50 M.,  $\frac{1}{4}$ , S. 26 M.,  $\frac{1}{8}$ , S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 227.

Leipzig, Donnerstag den 30. September 1915.

82. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Weihnachtsbücher für unsere Feldgrauen.

Was immer die Zeit, die uns von Weihnachten trennt, uns noch bringen mag — wir alle hoffen ja auf entscheidende Waffenerfolge und als Vorboten des Friedens auf die Einstellung der Kämpfe —, so können wir doch im Hinblick auf den Umfang und die Bedeutung der dem endgültigen Frieden vorhergehenden Verhandlungen keinesfalls damit rechnen, daß ein größerer Teil unserer Heeresangehörigen in der Lage sein wird, sich in der Heimat unter dem Christbaum mit den Seinigen zu vereinigen. Unser Volk hat auf dem Gebiete der Organisation so glänzende Erfolge erzielt, daß es wohl trotz der mangelhaften Erfolge der verunglückten »Kriegsbuchwoche« kein zu großer Optimismus sein dürfte, die Frage nach einer Organisation des Weihnachts-Büchervertriebs fürs Feld erneut zur Erörterung zu stellen.

Zwei eigene Erlebnisse scheinen mir die Stimmungen, die draußen gegenüber der Buchliteratur herrschen, zutreffend wiederzugeben. Auf einer von kirchlich-charitativer Seite veranstalteten Besprechung warnte ein Geistlicher, der im Dienste der kirchlichen Schriftenverteilung im Westen gewesen war, davor, noch mehr religiöse Gelegenheitsliteratur hinauszusenden, da die größeren Formationen damit förmlich überschwemmt seien. Andererseits schickte ein bekannter Gelehrter, dessen Forschungsgebiet mit dem Kriege gar nichts und mit der Politik fast nichts zu tun hat, eine größere Anzahl Exemplare einer wissenschaftlichen Einzeluntersuchung an seine im Felde stehenden Freunde und Schüler mit dem Erfolge, daß die Sendungen begeisterte Dankesentgegnungen hervorriefen.

Die gewaltige Verschiedenheit der literarischen Bedürfnisse, der Aufnahmefähigkeit, der Weltanschauung, und wie die hier in Betracht kommenden Fragen alle heißen mögen, bringt es mit sich, daß dem Buche gegenüber besondere Maßnahmen erforderlich sind. Sicher können durch eine gediegene Beratung des einheimischen Buchhändlers, wo sie noch möglich und erwünscht ist, manche Schwierigkeiten behoben werden, aber in einer viel größeren Anzahl von Fällen werden die daheimgebliebenen Angehörigen selbst bestimmte Auskunft darüber geben können, was hier oder da eine wirkliche Weihnachtsfreude hervorrufen würde. Manche Mutter weiß, daß ihrem Sohne draußen ein Buch aus seinem Berufsleben erwünscht wäre; sie hat aber die erforderlichen Mittel nicht. Die Braut eines andern würde ihn gern mit einem Buche über die Heimat erfreuen, hat aber zunächst für dringendere Bedürfnisse zu sorgen. Es ist bestimmt ein weites Gebiet vorhanden, für dessen Versorgung es wohl sehr lohnend sein würde, sich nochmals an die Gebefreudigkeit weiterer Kreise zu wenden. Die Bereitwilligkeit, zu helfen, ist auch heute noch da, wenn auch die Gebefähigkeit unter dem Drucke der Kriegszeit naturgemäß eingeschränkt wurde.

Den hier erörterten Gesichtspunkten dürfte folgender Vorschlag zu einer neuen »Kriegsbuchwoche« gerecht werden, den ich der buchhändlerischen Fachwelt unterbreiten möchte. Man setze für Ende Oktober oder Anfang November eine Woche für Sammlungen zur Beschaffung von Geldmitteln zum Bücherankauf an. Die Buchhandlungen am Orte oder — wo vorhanden — die Ortsvereine müßten sich dazu mit den Organisationen, die schon bisher im Dienste der Hilfstätigkeit stehen, ins Einbernehmen setzen.

Durch die Damen, die aus der bisherigen Sammeltätigkeit schon Erfahrung und das Vertrauen ihrer Mitbürger besitzen, würden dann zu der festgesetzten Zeit, natürlich nach vorheriger umfassender Werbetätigkeit in der Ortspresse und an sonst geeigneten Stellen, Gutscheine zum Einheitspreise von 20  $\mathcal{L}$  verkauft werden, deren Aufdruck sagen müßte, daß dieser Schein von den nachstehenden (namentlich anzuführenden) Buchhandlungen zur Beschaffung von Büchergaben fürs Feld bis zu einem bestimmten Termin (etwa 1. Dezember; doch wäre dies im Einverständnis mit den an der Versendung beteiligten amtlichen Stellen festzusetzen) angenommen würde. Das einkommende Geld wäre von den Sammlerinnen an ihre Organisationen abzuliefern, die dann ihrerseits den Buchhandlungen die aus dem Verkauf der Bücher gegen die Gutscheine sich bei ihnen ergebenden Beträge zu bezahlen hätten. Auf diese Weise käme den beteiligten hilfstätigen Vereinigungen ohne weiteres der Betrag zugute, der für die Abschnitte bezahlt wurde, die nicht zum Umtausch gegen Bücher vorgelegt werden.

Wie würde nun der Ankauf der Bücher in den Buchhandlungen vor sich gehen? Zweifellos hat der Käufer des Abschnitts in erster Linie das Recht, ihn in der Buchhandlung vorzulegen; aber es dürfte gerade der für die Beurteilung des ganzen Vorschlags maßgebende Punkt sein, daß viele dem Buchwesen gleichgültig Gegenüberstehende sehr wohl auf Zureden bereit sein würden, einige Nidel für den Lesestoff in den Weihnachtsendungen zu opfern, die sonst garnicht daran denken, wegen eines solchen kleinen Betrages eine Buchhandlung zu betreten. In dem weitestgrößten Teile der Fälle werden die Gutscheine doch in die Hände gelangen, die in ihren Feldgrauen die Bücherspende zugebracht haben. Um bei meinen Beispielen zu bleiben: Wenn das Mütterchen aus dem Hinterhaus ihrem Sohn ein Buch aus seinem Berufsleben schenken will, so wird es der Dame aus dem Verein, die im Vorderhaus wohnt, kein Opfer sein, von den Abschnitten, die sie als Sammlerin bezahlt erhalten hat, deren Käufer aber verbindlich lächelnd sagte: »Ich habe selbst gar keine Verwendung«, die erforderliche Anzahl abzugeben (denn es kostet ja nicht ihr Geld). — Die Braut würde es wohl nicht über sich gewonnen haben, ihre Tennis- oder Kränzchenschwestern zu einem Beitrage von 20  $\mathcal{L}$  zu veranlassen. Nun aber ist es eine selbstverständliche kleine Aufmerksamkeit, ihr die Gutscheine zu geben. — Man muß natürlich die mit der Sammlung betrauten Organe und dann unmittelbar vor der Eintauschzeit auch das größere Publikum in geeigneter Weise aufklären. Von der Belebung des Sammeleifers namentlich bei unserer Jugend verspreche ich mir einen guten Teil des Erfolges. Und wenn bei der Aufklärung der Jugend über die Art der Sammlung uns Buchhändler die Mitwirkung der Schule geliehen wird, so wird es für das Gelingen der Sache von Wert sein, wenn auch der Lehrer an seinem Teile als Berater neben dem Buchhändler die Auswahl des zu kaufenden Lesestoffes beeinflusst.

Ich glaube, es ist bei baldiger Aufnahme des Gedankens noch genügend Zeit, eine Tätigkeit zu entfalten, die zum Gelingen führen kann, wenn nicht im ganzen Reiche, so doch in einzelnen Bezirken und Städten. Bei der praktischen Durchführung wird man auch mühelos dahin gelangen, die Einzelheiten je nach den verschiedenen Verhältnissen verschieden auszugestalten. Die Sache selbst kann durch eine enge Anlehnung an die örtlichen Bestre-

bungen nur an Volkstümlichkeit gewinnen, und diese scheint mir das wesentlichste Erfordernis für das Gelingen zu sein. Nur um zu zeigen, wie die Durchführung sich noch im einzelnen ausgestalten läßt, möchte ich darauf hinweisen, daß nichts im Wege steht, schon auf den Gutscheinen selbst auf die Besonderheiten der einzelnen beteiligten Firmen hinzuweisen, um sowohl dem Verkäufer wie dem Abnehmer die Sache zu erleichtern. Aber auf jeden Fall wird es notwendig sein, die Sache möglichst einfach zu gestalten, denn nur so kann sie auf breiter Grundlage gelingen. Und schließlich: eine unerläßliche Bedingung für einen guten Ausgang wäre die Einmütigkeit unter den beteiligten Berufsgeossen. Aber sollte die in diesem Jahre zur Erreichung eines praktischen Zieles nicht herbeizuführen sein?

Es ist mir das Bedenken geäußert worden, meine Absicht, eine enge Verbindung zwischen Sortiment und Publikum zu erreichen, könne in ihr gerade Gegenteil verkehrt werden, indem besonders pfiffige Wohlfahrts-Gesellschaften die Sache mit Umgehung des Sortiments aufgriffen. Denen dürfte ein Mißerfolg sicher sein, denn eine Berücksichtigung der verschiedenartigen Interessen ist garnicht möglich, wenn etwa in einer Stadt nur Bände derselben Sammlung verkauft werden sollten. Deshalb müßte in jedem Falle das Sortiment auf seine Überlegenheit hinweisen, die ihm eine Berücksichtigung aller Wissensgebiete und jedes Bildungsgrades, jeder Konfession und jeder Partei, jeder Kunststrichtung und jedes praktischen Bedürfnisses ermöglicht. Mir scheint, die Herren, denen die Förderung der besonderen Sortimentereinteressen am Herzen liegt, fänden hier eine Gelegenheit, praktisch zu erproben, ob sie dieser Überlegenheit des Sortiments zum Siege verhelfen können. Sch.

### Zur Hebung des Büchermarktes.

#### XIII.

(I—XII siehe Nr. 219—221 u. 226.)

Sie wünschen, daß man Mittel und Wege angibt, die dem bessern Buch einen größeren Absatz verschaffen mögen, als dem minderen. Darüber ließe sich reden und manches beibringen. Aber Sie wünschen ihm für dieses Jahr, diese Weihnachten den Vorrang zu sichern. Ja — da bin ich ratlos. Mit der steigenden Volksbildung wird sich ein Bedürfnis nach besserer Lektüre einstellen, mit steigendem Volksreichtum eine stärkere Kaufkraft. Aber selbst wenn der Volksreichtum nicht stiege, könnte doch die Volksbildung eine Verschiebung des Bücherkonsums nach rechts veranlassen. Denn sicherlich werden für traurigsten Kolportageplunder Summen vom Volk aufgewandt, die das bei weitem übertreffen, was es für gute Literatur ausgibt; und es müßte Aufgabe genug sein, hier die Geldströme in das rechte Bett zu leiten und darauf hinzuwirken, daß das Volk wirkliche Werte für seine Millionen eintausche. Das kann natürlich nicht von ein paar Vereinen geleistet werden, sondern muß sich von unten auf, von der Wurzel her umgestalten. Wenn vielleicht ferner der Buchhandel — d. h.: der Verlag — seine Bücherpreise, wenigstens der Neuerscheinungen oder der noch nicht freien Bücher, herabsetzen würde (sie kosten oft ein Sündergeld) und die Differenz zwischen den guten modernen Buchreihen und eben diesen Neuigkeiten nicht zu groß machen würde, so würde er die Möglichkeit, Bücher zu kaufen, vielen schaffen, die heute vor den Preisen neuer Romane oder Gedichtbände zurückschrecken. Und alle Teile: Verleger, Autoren, Publikum würden dabei gut fahren. Ich weiß, man behauptet zwar, daß dem nicht so wäre und daß ein Buch, das Aussicht hat, gekauft zu werden, nicht des hohen Preises wegen nicht gekauft wird, daß ebenso im Preis herabgesetzte Bücher nicht mehr deshalb gekauft werden — im Gegenteil . . . aber all das überzeugt mich nicht. Meiner Ansicht nach sind die Preise für Konsumartikel zu hoch.

Ja — und was wird nun dieses Jahr sein? Was soll man für diese Weihnachten tun? Garnichts! Ich bin der Meinung, dieses Jahr wird — sofern nicht Unvorhergesehenes die Lage Deutschlands verschlechtert (was ja wohl nicht zu erwarten ist) und sofern sich nicht die Finanzlage ändert

(und die Quellen des Verdienstes müssen ja die gleichen bleiben) —, den Zeitumständen entsprechend, einen nicht schlechten Weihnachtsverkauf in Büchern und einen sogar überraschend guten in Büchern besserer Prägung haben. Man wird sich fragen, mit welcher Berechtigung ich das mutmaße und prophezeie. Nun einfach weil das Buch einen neuen Leser gewonnen hat: den Mann. Bisher war der Hauptleser des Buches die Frau. Der in seinen Beruf eingespannte, chronisch überarbeitete Mann kam weit weniger in Betracht. Dieses Mal aber sind Hunderttausende von Männern gebildeter Schichten aus ihren Berufen herausgerissen; und wenn sie der neue Beruf auch hart genug mitnimmt, so läßt er ihnen doch immer noch Zeit, mal ein Buch zu lesen. Ja, das absolute Fernsein seines neuen Berufs von allen geistigen und literarischen Dingen weckt geradezu die Sehnsucht nach einem guten Buch. Und dieser Sehnsucht wird er selbst oder werden seine Angehörigen Rechnung tragen. Was sollen sie ihm denn auch schenken? Etwa ein halbes Duzend Schlüpfe, farbige Westen, Regenschirme, Klubsessel, Ölbilder, Rauchtische, gestickte Morgenschuhe? Bleibt doch außer leiblicher Azung nur das Buch. Ist auch zudem noch leicht zu verpacken. Und da man den Mann im allgemeinen seriöser nimmt, als er ist, wird man sich auch bemühen, ihm ein gutes, ein seriöses Buch, das er öfter mit Genuß und Vorteil lesen kann, zu schenken. Und für die zu Hause wird auch so manches, was es sonst gab, manches aus den Luxusindustrien durch das Buch ersetzt werden. Nein — wirklich — ich fürchte nicht, daß man dieses Mal — natürlich stets unter Anrechnung der Zeitumstände! — diese Weihnachten nicht dem „guten“ Buch Gerechtigkeit widerfahren lassen wird; und ich hoffe nur das eine: man wird mich in dieser meiner Prognose nicht etwa wie einen Minister desabouieren.

Praktische Vorschläge kann ich nicht machen. Gute Weihnachtskataloge vereinigter führender Firmen gibt es wohl. Die Buchkritik in den Tageszeitungen ist nicht schlecht, — besser geworden ist sie jedenfalls. Und wenn ich bedenke, was es für ein undankbares und unrentables Geschäft ist, Bücher für Zeitungen zu besprechen, muß ich sie sogar aufrichtig als selbstlos und honorig loben. Annoncieren wäre für den Buchabsatz von Vorteil, könnte aber bei den geheimen (natürlich nicht vorhandenen!) Zusammenhängen zwischen Annonce und redaktionellem Teil zum Schluß — wie das im Ausland schon der Fall ist — zu Mißständen führen, und deshalb will ich ihm nicht ohne Vorbehalt das Wort reden. Vielleicht könnte man eine Ermäßigung des Portos für Bücher, die ins Feld gesandt werden, erwirken. Das würde für Bücherkäufer anstachelnd wirken und zeigen, daß Deutschland nicht nur das Land der Dichter und Denker, sondern auch das Land der Bücherkäufer und Bücherleser sein will — selbst wenn es gerade durch die Überlegenheit seiner Munitionserzeugung seine immerhin ziemlich zahlreichen Gegner in Staunen und Schrecken setzt. Georg Hermann.

#### XIV.

Dem guten Buch trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage in diesem Kriegsjahre den Vorrang vor anderen Weihnachtsgeschenken zu sichern, kann meiner Ansicht nach nur auf folgende Art erreicht werden: Die speziell für den Weihnachtsverkauf bestimmten Bücher müssen rechtzeitig auf den Markt geworfen werden. Das ist die erste Forderung. Zweitens ist es nötig, den Preis der „Weihnachtbücher“ in richtigem Einklang mit den übrigen, sonst üblichen Geschenkartikeln zu bringen.

Zur Begründung der ersten Forderung möchte ich darauf hinweisen, daß ein Buch, dessen Qualitäten aus dem Einband und der „Aufmachung“ nicht zu ersehen und abzuschätzen sind, schon aus diesem Grunde eine bei weitem eindringlichere und stärker wirkende Reklame als jeder andere Geschenkartikel nötig hat. Ein Ring empfiehlt sich selbst durch den Feingehalt seines Goldes, durch die Schönheit seiner Steine, ein Kleidungsstück durch den Rohstoff und die Art der Verarbeitung, Spielzeug, Süßigkeiten, jeder andere Geschenkartikel durch

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

- ° = die Firma des Einsenders ist dem Titel nicht aufgedruckt.
  - † vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
  - b = das Werk wird nur bar abgegeben.
  - n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
- Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechnigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

#### Heinrich J. S. Bachmair in München.

Hirsefeld, Geo.: Das tote Leben. Drama. (9. u. 10. der v. Berthold Sutter hrsg. Münchener Liebhaber-Drucke.) (24 S.) gr. 8°. '15. b 1. 50

#### G. Braunsche Hofbuchdr. u. Verlag, Berl.-Abtlg. in Karlsruhe.

Künzberg, Priv.-Doz. Dr. Eberh. Freih. v.: Einarm-Fibel. Ein Lehr-, Lese- u. Bilderbuch f. Einärmer. Mit Unterstützung des bad. Landesausschusses f. Kriegsinvalidenfürsorge hrsg. von v. K. u. den Lehrern der Heidelberger Einarmschule. (IV, 71 S.) gr. 8°. '15. 1. —

#### Georg D. W. Callwey in München.

Flugschrift des Dürer-Bundes zur Ausdruckskultur. gr. 8°. 147. Lehmann, Walt.: Wesen, Wert u. Pflege der Vaterlandsliebe. (18 S.) ('15.) —. 30

#### Theodor Curdtz in Erfurt (Meber Straße 21).

Schlachtenplan. 1: 300.000. Farbdr. je —. 50  
 5. Lüttich—Namur—Brüssel—Longwy. 66,5×50,5 cm. ('15.)  
 8. Memel—Tilsit—Szawle—Kowno. 50,5×66 cm. ('15.)  
 15. Brest-Litowsk. 68,5×52,5 cm. ('15.)  
 16. Riga—Mitau—Dünaburg. (Umschlag: Riga—Mitau—Jakobstadt—Dünaburg.) 52×69,5 cm. ('15.)  
 17. Liebau—Windau—Tuckum. (Umschlag: Libau—Windau.) 68,5×50,5 cm. ('15.)  
 18. Wilna. 67×52,5 cm. ('15.)  
 19. Kowel—Luck. (Umschlag: Kowel—Luck—Dubno.) 50,5×66,5 cm. ('15.)

#### Karl Curtius in Berlin.

Sien, A.: Das Märchen v. der französischen Kultur. Hrsg. v. Dr. Frz. Oppenheimer. (224 S.) 8°. '15. 2. —; geb. 3. —

#### Jechner's Gesetzbuch-Bibliothek in Berlin-Wilmersdorf (Gieselerstr. 15).

Jechner's Gesetzbuch-Bibliothek. II. 8°. Die »Hinterbliebenen-Fürsorge« in Kriegs- u. Friedenszeiten. 2. Bd. (Aug. 1914—Septbr. 1915.) (VIII, 118 S.) '15. 1. 75  
 1 erschien 1914 ohne Bd.-Bezeichnung.

#### Wilhelm Fried, f. u. f. Hofbuchhändler, Verlagskonto, in Wien.

Micklitz, Th., u. H. Schmiedt: Hilfsstabeln zur Einklassierung des Fichtenstammholzes am Stehenden. (7 S.) kl. 8°. '15. —. 50

#### Gjellius'sche Buchh. in Berlin.

Warum war der Weltkrieg e. Notwendigkeit? Ein Gruß dem deutschen Volke aus Feindesland v. e. Kürassier-Offizier. (16 S.) gr. 8°. '15. —. 60

#### Gahusche Buchh. in Hannover.

Trippenbach, Max: Affeburger Familiengeschichte. Nachrichten üb. das Geschlecht Wolsenbüttel-Affeburg u. seine Besitzgn. Verf. im Auftrage von Frdr. Grafen v. der Affeburg-Falkenstein. (VII, 543 S. m. Abbildgn., 1 Bildnis, 1 farb. Taf. u. 5 Stammtaf.) Lex.-8°. '15. 25. —

#### Kölnener Verlagsanstalt u. Druckerei A.-G. in Köln.

Taschen-Fahrplan, Westdeutscher, Winterfahrplan, Zwischenausg. des »Westdeutschen Eisenbahn-Kursbuchs« f. die Kriegszeit. Ausg. vom 1. 10. 1915. (63 S.) kl. 8°. —. 10

#### »Leitam«, Verlagsbuchh. in Graz.

Wassermann, Paula: Herzgarterl. (90 S.) 16°. '15. 1. 50

#### J. Lindauer'sche Univ.-Buchh. (Schöpping) Berl.-Abtlg. in München.

Hygiene u. soziale Fürsorge in München. Statistische Skizzen öffentl. u. privater Wohlfahrtseinrichtgn. nebst e. Auswahl v. Bildern. Hrsg. vom statist. Amt der Stadt München. 1914. (36 u. 61 S.) gr. 8°. ('15.) —. 60

#### Martin Oldenbourg in Berlin.

Kalender, Berliner. 1916. Hrsg. vom Verein f. die Geschichte Berlins. Red.: G. Vof. Photographische Aufnahmen v. Dr. F. Stöedner. (40 S.) 33,5×17 cm. b 1. —

#### Hermann Rauch in Wiesbaden.

Börmann, El.: Um Seelen. Leben u. Tugenden des Franziskaners Valentin Paquay († 1905). Nach dem Blam. des P. Renaklus Moonen bearb. 2. Aufl. (VIII, 231 S. m. 1 Bildnis.) 8°. '15. geb. in Leinw. 2. 25

#### Carl Reißner in Dresden.

Reichowig, Heinr.: Im Banne des Magiers. Roman. (419 S.) 8°. '16. 5. —; geb. 6. —  
 Ott, Adf.: Der Geldteufel. Roman aus der Spigeder Zeit in den J. 1868—1872. (296 S.) 8°. '15. 3. —; geb. 4. —

#### J. Schweizer Verlag (Arthur Sellier) in München.

Wassermann, Rechtsanw. Dr. Rud.: Verordnung des Bundesrats zur Entlastung der Gerichte vom 9. 9. 1915. Erläutert durch die amtl. Begründg. Mit kurzen Anmerkgn. u. e. Sachregister. (Schweizers Textausgaben m. Anmerkgn.) (IV, 36 S.) II. 8°. '15. —. 60

#### Georg Thieme in Leipzig.

Reichs-Medizinal-Kalender f. Deutschland auf d. J. 1916. Begründet v. Dr. Paul Börner. Hrsg. v. Geh. San.-R. Prof. Dr. J. Schwalbe. 1. TL. nebst 2 brosch. Heften. (X, VI, 354, 54, 126 u. 224 S. m. Abbildgn., 2 Taf. u. Schreibkalender.) kl. 8°. Ausg. A. Normal-Kalender, Kalendertafel in 4 brosch. Heften zum Einhängen, Text geb. in Ldr. 3. —; Ausg. B. Normal-Kalender. geb. 3. —; Ausg. C. in 5 brosch. Abtlgn. zum Einhängen in Etui 5. —; Ausg. D in 5 brosch. Abtlgn. zum Einhängen in Etui m. Instrumententasche 5. 50; Ausg. E in 5 brosch. Abtlgn. 2. 20

#### Trowitzsch & Sohn in Berlin.

Meissner, Dr. Herb.: Zur Entwicklung des »musikalischen Sinnes« beim Kinde während des schulpflichtigen Alters. Experimentell-psychologische Studie. [Aus: »Die Stimme.«] (63 S. m. 10 Fig.) gr. 8°. '15. 2. 40

#### Verlag des Evangel. Vereins in Kaiserslautern.

Gebet- u. Niederbüchlein f. Krieger. 11.—15. Tauf. (48 S.) 16°. '15. b —. 15

#### Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Agreda, Maria v.: Die geheimnisreiche Stadt Gottes. Geschichte des Lebens der heiligsten Jungfrau Maria, wie sie der ehrwürd. Klosterjungfrau M. v. A. geoffenbart u. v. derselben in span. Sprache niedergeschrieben wurde. Bearb. v. E. Clarus. Neue, illustr. Volksausg., bearb. v. Frz. K. Kerer. 7.—9. Tauf. (XVI, 488 S.) gr. 8°. ('15.) 3. —; geb. in Leinw. 4. —

Hg, Konservat. Karl: Die kirchliche Kunst in Wort u. Bild. Praktisches alphabetisch geordnetes Handbuch f. Geistliche, Lehrer, Künstler, sowie f. Mitglieder des Kirchenvorstandes u. des Paramentenvereines. Neubearb. v. Steph. Weiffel, S. J. 4. Aufl. (VIII, 628 S. m. 1510 Abbildgn. u. 1 Titelbilde.) Lex.-8°. '15. 22. —; geb. in Leinw. 26. —

Emmerich, Anna Katharina, O. S. Aug.: Das bittere Leiden unseres Herrn Jesu Christi. Nach den Betrachtgn. der gottsel. C. Augustinerin des Klosters Agnetenberg zu Dülm († 9. 2. 1824). Nebst dem Lebensumriß dieser Begnadigten hrsg. v. Clem. Brentano. 36. (Umschlag: 35.—40.) Aufl. m. vielen Abbildgn. (VIII, 372 S.) gr. 8°. ('15.) b 1. 50; geb. in Leinw. 2. —



- Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg ferner:  
 Jugend- u. Volksbibliothek, Geschichtliche. 8°. je 1. 20;  
 gef. in Leinw. je n. 1. 70  
 47. Bd. Thöne, Dir. Johs. Frz.: Die Religion der Heiden. (127 S. m. 20 Abbildgn.) ('15.)
- Ow, A. Frhr. v.: Brahma — Wodan. Indogermanische Zusammenhänge. (III, 79 S.) 8°. '15. 1. 50
- Pell, Prof. Dr. G.: Der Opfercharakter des Erlösungswerkes. (IV, 42 S.) gr. 8°. '15. 1. —
- Thöne, Dir. Johs. Frz.: Kurzgefaßte moderne Naturkunde, unter Mitwirkg. v. Dr. Cassel, Insp. Erhard, Dr. Nolte u. Fr. Wegener hrsg. (IV, 130 S.) 8°. '16. 2. 40
- Naturphilosophie, gemeinverständlich u. kurz dargestellt f. Unterrichtskurse u. zur Selbstbelehrung. (IV, 32 S.) 8°. '16. — 80
- Fortsetzungen**  
**von Lieferungswerken und Zeitschriften.**
- Johann Ambrosius Barth in Leipzig.  
 Annalen der Physik. Begründet u. fortgeführt durch F. A. C. Gren, L. W. Gilbert, J. C. Poggendorff, G. u. E. Wiedemann, P. Drude. Kuratorium: M. Planck, G. Quincke, W. C. Röntgen, W. Voigt, E. Warburg. Unter Mitwirkg. der deutschen physikal. Gesellschaft hrsg. v. W. Wien u. M. Planck. 4. Folge. 48. Bd. Der ganzen Reihe 353. Bd. 8 Hefte. (1. Heft. 140 S. m. 3 Taf.) 8°. '15. b 18. —
- J. Benschheimer in Mannheim.  
 Völkerkrieg, Der, 1915. Kriegsschronik der »Neuen bad. Landes-Zeitg.«. Mannheim. Verantwortlich: P. Leidner. Bog. 113 u. 114. (S. 897—912 m. Abbildgn. u. eingedr. Kartenstücken.) 31,5×23 cm. je — 10
- Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Verlagskonto, in Rempten.  
 Kriegsschronik, Allgäuer, üb. die Ereignisse des Weltkrieges 1914/15. 47.—49. Lfg. (S. 977—1036 m. Abbildgn.) Lex.-8°. je — 25
- Ostdeutsche Buchdruckerei u. Verlagsanstalt A.-G. in Posen.  
 Kriegs-Zeitung, Illustrierte ostdeutsche. Geschichte des jetz. Weltkrieges m. besond. Berücksicht. der Teilnahme der posenschen, pommerischen, schles., west- u. ostpreuß. Korps, sowie des östl. Kriegsschauplatzes. Hrsg. u. verantwortl.: E. Ginschel. Jahrg. 1915. 20. Heft. (24 S.) 30,5×23 cm. Ausg. A auf Kunstdr.-Papier — 50; Ausg. B auf Rotationsdr.-Papier — 15
- Verlag »Glaube u. Kunst« in München.  
 Bayern, Unsere, im Felde. Erzählungen aus dem Weltkriege 1914/15. Red.: Jos. Peter. 27. Heft. (S. 833—864 m. 3. Tl. farb. Abbildgn.) Lex.-8°. b — 30
- Der Zirkel, Architektur-Verlag G. m. b. H. in Berlin.  
 Wachsfeuer. Künstlerblätter zum Krieg 1914/15. Hrsg. vom wirtschaftl. Verband bild. Künstler, Berlin. Nr. 51. (10 Bl. in Leporelloform m. Abbildgn.) 8°. — 20
- Verzeichnis von Neuigkeiten,**  
**die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**  
 (Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)  
 \* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.
- Friedrich Bahn in Schwerin i. M. 5696  
 \*Vorwerk: Trug Tod! Komm her, ich fürcht' dich nit! 30 S.  
 \*— Hurra und Halleluja. 4. Aufl. 30 S.  
 \*— Heiliger Krieg. 6—10. Tauf. 10 S.  
 \*— Was sagt der Weltkrieg den deutschen Christen? 3. Aufl. 1 A.
- J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart. 5699  
 Daumbach: Zlatorog. Eine Alpensage. 90.—92. Tausend. Leinenband 3 A; Lederband 5 A.
- Daheim-Expedition (Belhagen & Klasing) in Leipzig. 5694/95  
 \*Daheim. 52. Jahrgang Nr. 1.
- Ferdinand Enke in Stuttgart. 5690  
 Zeitschrift für orthopädische Chirurgie. Bd. XXXV, Heft 3: Kriegsheft. 13 A.
- E. Hirzel in Leipzig. 5692  
 \*Zwischen Krieg und Frieden. 28. Müller: Die Irrung Italtens. 80 S.
- Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H. in Leipzig. U 1  
 \*Gartenlaube-Kalender 1916. 1 A.
- Wilhelm Langewiesche-Brandt in Ebenhausen bei München. 5687  
 \*Goethes Ruiter. Pappband 1 A 80 S; eleg. in Leinen 3 A.
- R. Löwit Verlag in Wien. 5686  
 Jüdischer Nationalkalender auf das Jahr 5676 (1914/15). 2 A.
- E. S. Mittler & Sohn in Berlin. 5700  
 \*Niemann: Hindenburgs Siege bei Tannenberg und Angerburg. 12. Aufl. 50 S.  
 \*— Hindenburgs Winterschlacht in Masuren. 9. Aufl. 60 S.
- Walter Romber, Verlag in Freiburg i. Br. 5699  
 \*Keller: Im bombensichern Unterstand. 20 S.
- Orania-Verlag in Orenienburg. 5687  
 Gerling: Herzneurosen. 60 S.
- Paasche & Luz in Stuttgart. 5690  
 Paasche's Frontenkarte mit dem Stande vom 1. Oktober.
- Rorig Perles Verlag in Wien. 5691  
 Vollst. Handwörterbuch der deutschen u. poln. Sprache. Bearb. von Konarski usw. 2. Aufl. 4 Bde. 60 A; Halbfz. geb. 68 A.
- R. Piper & Co. Verlag in München. 5701  
 \*Dostojewski: Politische Schriften. 2. Aufl. 4 A; geb. 5 A.
- Dr. Walther Rothschild in Berlin. 5704  
 \*Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte. Heft 60. Schmidt-Ewald: Die Entstehung des weltlichen Territoriums Bistums Halberstadt! Etwa 3 A.  
 \*Biermann: Volkswirtschaftliche Lehren des Weltkrieges. 1 A.
- Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund. 5702  
 \*Georg Forsters Briefe an Chr. Fr. Voß. Hrsg. von Zinde. 8 A; in Pappband 8 A 80 S.  
 \*Zinde: Georg Forster nach seinen Originalbriefen. I. Teil. 6 A 50 S. II. Teil. 8 A 50 S. I. u. II. Teil. 14 A; in Einbnd. in Hülfse 16 A.
- August Scherl G. m. b. H. in Berlin. 5689  
 v. Hindenburg: Paul von Hindenburg. Ein Lebensbild. 75.—100. Tausend. 1 A; geb. 2 A; in Leder 3 A.
- Schulwissenschaftlicher Verlag A. Paase in Prag. 5688  
 Blau: Der Lehrer als Heimatforscher. 3 A 80 S; einfach geb. 4 A; in Lwd. 4 A 30 S.  
 Niedel: Militärische Vermessungskunde in der Schule. 50 S.  
 Rothe: Die Kinder und der Krieg. Geb. 4 A.
- Schuster & Loeffler in Berlin. 5697  
 \*v. Ludassy: Die große Stunde. 4 A; geb. 5 A.
- E. A. Schweichle & Sohn in Berlin. 5696  
 \*Poppen: Das Land der Balten und der Krieg. 1 A.
- Strecker und Schröder in Stuttgart. 5687  
 Hahn: Vom geistigen Kriegsziel. 1 A; geb. 1 A 50 S.
- Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart. 5684. 5685  
 Deutsche Bücher:  
 Band 2. Luz: Der österreichische Bruder. 1 A 35 S.  
 \*Band 3. Harms: Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft. Ca. 2 A 70 S.
- Verlag von »Welt und Haus« in Leipzig. 5693  
 \*»Welt und Haus.« 15. Jahrgang. Heft 1. 30 S.
- Vossische Buchhandlung in Berlin. 5690  
 \*Baehr: Die militär. Ansichtskizze im Felde. 1 A 20 S.

**B. Anzeigen-Teil.**

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

Arosa, September 1915.

P. P.

Den Herren Verlegern teile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich auf 1. September 1915 meine Buchhandlung und Papeterie in Thun an

**Herrn S. Schneider-Däscher**  
aus Chur

mit Aktiven und Passiven verkauft habe.

Allfällige Saldoreste aus der O.-M. 1915 werden auf meine Rechnung von meinem Nachfolger erledigt.

Indem ich Ihnen für das mir stets bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich Sie, dasselbe in gleicher Weise auch meinem Nachfolger zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll  
St. Streiff-Marti.

Thun, September 1915.

P. P.

Bezugnehmend auf obenstehende Mitteilung des Herrn St. Streiff-Marti beehre ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich dessen Buch- und Kunsthandlung nebst Buchverlag käuflich erworben habe und dieselbe unter der Firma

**S. Schneider**  
(vormals St. Streiff-Marti)

in streng solider Weise weiterführen werde.

Gestützt auf langjährige Tätigkeit im Schweiz. Buchhandel und im Besitze genügender Mittel hoffe ich, das Geschäft zu weiterer Entwicklung zu bringen.

Die Zustimmung der Herren Verleger vorausgesetzt, übernehme ich alle Disponenten der Ostermesse 1915, sowie alle Sendungen in Rechnung 1915 und werde darüber zur nächsten Ostermesse pünktlich abrechnen.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte Sie höfl., unverlangte Sendungen zu unterlassen, dagegen bitte ich um gef. Zusendung der Rundschreiben und Kataloge.

Die Kommission bleibt in den bewährten Händen der Herren H. G. Wallmann in Leipzig u. Neff & Koehler in Stuttgart.

Indem ich Sie höfl. bitte, mich durch Offenhaltung des Kontos gütigst zu unterstützen, zeichne

hochachtungsvoll  
S. Schneider.

Arosa (Schweiz), 20. Sept. 1915.

P. P.

Bezugnehmend auf die Ihnen gleichzeitig zugehende Anzeige über den Verkauf meines Geschäftes in Thun, teile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich in Kürze in

**Arosa**

(Kt. Graubünden, Schweiz)

eine Buchhandlung und Papeterie eröffnen werde. Indem ich Ihnen

für Ihr Vertrauen, das Sie mir während meiner Tätigkeit in Thun entgegengebracht haben, bestens danke, bitte ich Sie höflich, mir dasselbe auch für mein neues Geschäft zuteil werden zu lassen.

Meinen Bedarf werde ich sorgfältig selbst wählen, und bitte ich Sie dringend, unverlangte Sendungen zu unterlassen. Dagegen bitte ich Sie, mir Ihre Verlagskataloge und Rundschreiben möglichst direkt zukommen zu lassen.

Meine Kommission habe ich den Herren H. G. Wallmann in Leipzig und Neff & Koehler in Stuttgart anvertraut. Die Prokura meiner Frau bleibt auch für mein hiesiges Geschäft bestehen.

Hochachtungsvoll  
St. Streiff-Marti.

Hierdurch zur Mitteilung, daß ich am 1. Okt. 1915 die Firma H. R. Bernhardt Nachf. (Joh. Grumbt) käuflich ohne Aktiva und Passiva übernehme\*). Die Firma wird aufgelöst und mit der meinigen vereinigt. Bestellungen auf Zeitschriften 1915 IV. Quartal sind abgesandt!

Dresden-N. 10,  
30. September 1915.

**Alexander Kaufmann**  
i/Sa.  
D. Padaraths Buchh. Nachf.

\*) Wird bestätigt:  
Joh. Grumbt.

**Firmenänderung.**

Hiermit mache ich dem verehrlichen Gesamtbuchhandel die ergebene Mitteilung, daß ich die bereits am 1. April 1914 käuflich übernommene

**Firma Ernst Geibel**

vom heutigen Tage ab unter meinem Namen mit dem handelsgerichtlich abgeänderten Firmentitel

**F. Gersbach, Verlag**

weiterführen werde. In Leipzig bin ich wie bisher auch fernerhin durch die Firma F. Volkmar (vollständiges Auslieferungslager) vertreten. Die Prokura meines Herrn Hahn bleibt bestehen.

Hannover, 30. September 1915.

F. Gersbach, Verlag.

**Verlagsauslieferung**  
**Georg Fischer, Wittlich.**

Die Auslieferung in Wittlich muss ich ausnahmslos einstellen, da ich zum Heeresdienst eingezogen bin und Vertretung nicht zu beschaffen war.

Alle Bestellungen sind daher nur noch an meinen Kommiss. Herrn G. E. Schulze, Leipzig, zu richten; dort finden solche stets sofort Erledigung. Direkte Sendungen können nicht gemacht werden.

Wittlich, 27. Sept. 1915.  
Georg Fischer.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

**Verkaufsanträge.**

Für meine wohlbekanntere Buchhandlung in mittel-deutscher Großstadt mit reger Industrie und lebhaftem Handel suche ich baldentschlossen. Käufer. Der Verkauf geschieht lediglich aus privater Veranlassung. Weitgehendes Entgegenkommen sichere ich zu. Herren mit größeren Mitteln bitte ich, Näheres vertrauensvoll erfragen zu wollen. Briefanschrift: „Solides Angebot“ Nr. 1846 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. Vermittlung verboten.

**Westdeutschland.**

Eine alte bekannte Buchhandlung in großer schöner Stadt steht zum Verkaufe, da der Inhaber sich infolge des Krieges ihrer Führung nicht widmen kann. Die Übernahme wird durch günstige Kaufbedingungen erleichtert. Der Fortbetrieb nach dem Kriege bietet besonders günstige Aussichten. — Herren, die etwa 20 000 M. anlegen können, wollen sich unter „Westdeutschland“ Nr. 1885 d. d. Geschäftsst. d. B.-V. melden.

**In einer Zwangsvollstreckungssache werden am**

**1. Oktober,**  
nachmittags 2 Uhr,

in der Pfandkammer zu Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 66/67, größere Bestände gangbarer Belletristik meistbietend versteigert.

**Fertige Bücher.**

Bei uns erschien vor kurzem eine Sammlung von Gedichten von **Edmund Runze**, die den gleichen Titel „Gloria Victoria“ führt wie eine im Musikverlag Carl Rühle, Leipzig, erschienene Publikation. Wir möchten betonen, daß der Verfasser unserer Sammlung diesen Titel in Unkenntnis des bei Rühle früher erschienenen Werkes wählte. . . . .

Berliner Verlag G.m.b.H.  
Berlin W. 9.

**Preisänderung.**

**Ulrich, D., Christian Ulrich**  
Gruppen (bisher M 10.— gebunden, M 8.— geheftet)  
kostet jetzt geb. M 5.—/3.50/3.—  
geh. M 4.—/2.80/2.40  
Hannover, 29. Septbr. 1915.  
Ernst Geibel, Verlag  
(F. Gersbach).

**Hafelberg's Lohnberechnungs-Tabellen**

zur Berechnung von Lohngut-haben nach Tagen, Stunden, Bruchtagen und Bruchstunden (5—80 Pf. Stundenlohn) werden aus dem Schaufenster leicht und ständig verkauft.  
Verlag von J. Bensheimer, Mannheim.

**Zeitschriften**

erste und Schlußnummern eines jeden Jahrgangs bzw. Bandes erbittet die Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Bibliographische Abteilung. Rücksendung erfolgt auf Wunsch umgehend.



Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

①

# Deutsche Bücher

Einzelchriften über wichtige Zeitfragen.

Die erste, starke Auflage von **Lux, Deutschland als Weltezueher**, dem ersten Bande der Sammlung, ist binnen wenigen Wochen nahezu vergriffen. Diese erfreuliche Tatsache eröffnet die besten Ausichten für den soeben erschienenen **zweiten Band**

## Der österreichische Bruder

Ein Buch zum Verständnis Oesterreichs, seiner Menschen, Völker, Schicksale, Städte und Landschaften als Grundlage der geistigen und wirtschaftlichen Annäherung.

Von **Joseph Aug. Lux.**

In zweifarbigem Umschlag geheftet M. 1.35 ord.  
M. —.95 netto, M. —.90 bar und 10:1.

Während der erste Band ein Buch über deutsche Charakterkultur ist, will der zweite eine „Seelenkunde“ Oesterreichs sein. Er soll dem gegenseitigen Verständnis der beiden großen Völker dienen, die der gewaltige Verteidigungskampf zu einer starken und festen Waffenbrüderschaft verbunden hat und die für die Zukunft in volkswirtschaftlicher und kulturpolitischer Beziehung mehr als bisher aufeinander angewiesen sein werden.

Das Buch behandelt eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart, die alle Gebildeten bewegt; die Absatzmöglichkeiten sind deshalb unbeschränkt.

Wir bitten Sie, den zweiten Band den Abnehmern des ersten zuzusenden und sich durch auffällige Auslage im Schaufenster, sowie umfassende Ansichtssendung recht nachdrücklich zu verwenden, auch **Fortsetzungslisten** anzulegen, da die Sammlung rasch weitergeführt wird.

In Kürze erscheint als dritter Band der „Deutschen Bücher“:

## Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft.

Von Professor Harms.

Preis etwa M. 2.70. ord.

### Ein ausländisches Urteil über das vorbildliche Wesen Deutschlands.

Die Madrider Zeitung „Imparcial“ schreibt:

Was die Deutschen anlangt, so muß jeder Ausdruck der Bewunderung klein erscheinen. Sie vereinigen alles: eine unübertreffliche technische und organische Vorbereitung, eine auf das höchste gesteigerte Tapferkeit, beispiellose Vaterlandsliebe und Zuversicht, Standhaftigkeit, Opfermut, und wenn sie am Ende besiegt werden sollten, was allerdings stündlich schwieriger wird, so werden sie dennoch die ganze Welt zwingen, ihre Taktik, ihre Disziplin und Moral anzunehmen. Die Völker werden von Deutschland lernen, und wer nicht von ihm lernen will, der wird den Schaden davon haben.

### Von vielen Stimmen über „Deutschland als Welterzieher“ nur drei:

Hier wird nicht Krieg geführt, hier wird in friedlich beruhigter, doch warmherziger Darstellung das Bild des inneren Deutschland von 1914/15 aufgedeckt, wird die Schönheit der deutschen Seele, die Steigerung der deutschen Seele, die Steigerung der deutschen Seele im Wirtschafts-, Gewerbe-, Kunst- und Wissenschaftsleben geschildert. Wer dies Buch liest, wird ihm eine Stunde vaterländischer Andacht und Erhebung zu danken haben.

Westermanns Monatshefte.

Wer nach einem Buch sucht, das ihn über die Alltäglichkeit hinaushebt, ihn den Wert des Deutschtums in großen Zusammenhängen kennen lehren soll, dem sei das Buch von Lux empfohlen. . . Für Vorträge, Kriegsabende, Aufsätze, Andachten bietet das warm geschriebene Buch mannigfache Anregung.

Blätter für höheres Schulwesen.

In rund zwanzig glänzend geschriebenen Abhandlungen gibt uns der Verfasser ein Werkbuch, ein Erziehungsbuch und ein geistiges Fundament für den künftigen Aufbau und die Selbstverwirklichung des Deutschtums. Wer das wahre Deutschland erkennen will, wie es war, wie es ist und wie es immer sein wird, für den ist das Buch ein wahrer Hochgenuss, eine herzerquickende, äußerst wertvolle Erweiterung seiner geistigen Erkenntnis.

Augsburger Abendzeitung.

R. LOWIT VERLAG WIEN I, Rotenturmstrasse 22.

Ⓛ

Soeben gelangte zur Versendung:

# JUEDISCHER NATIONAL-KALENDER

AUF DAS JAHR

5676

(1914/15)

200 Seiten stark. Leichtes Feldpostformat. Preis M. 2.— = K 2.40.

Herausgeber: OTTO ABELES und LUDWIG BATO.

Dieser Kalender ist das erste nationaljüdische Buch des Kriegsjahres. Sein reicher Inhalt wird jedem Juden eine Fülle des Wissenswerten und Interessanten bieten. Fast alle jüdischen Probleme erscheinen von zuständiger Seite behandelt.

Aus dem reichen Inhalt sei erwähnt:

LUDWIG BATO: „Das Kriegsjahr 5676“ — ADOLF FRIEDEMANN: „Dawid Wolfsohn“ — MARTIN BÜBER: „J. L. Perez“ — SCHMARJAHU LEWIN: „Volk, Sprache, Land“ — HERMANN KADISCH: „Die Türkei und die Zentralmächte“ — HUGO SCHACHTEL: „Die zionistische Organisation“ — Kriegsberichterstatter M. WALDMANN: „Die Juden Österr.-Ungarns im Felde“ — NATHAN BIRNBAUM: „Wir und die Flüchtlinge“ — ABR. SCHWADRON: „Ethische Assimilation“ — DAVIS TRIETSCH: „Palästina als jüd. Siedlungsland“ — Reichsratsabgeordneter Dr. BENNO STRAUCHER: „Die jüdisch-nationale Idee“ — OSIAS THON: „Handle so...“ Kernworte zur Judenfrage.

Ferner Novellen und Gedichte von OTTO ABELES, SCHALOM ASCH, BEDA, URIEL BIRNBAUM, MAX BROD, ABR. REISEN, HUGO ZUCKERMANN u. v. a.

Viele Kunstbeilagen nach Bildern von: ELCHANAN FRANK, E. M. LILIEN, BERTHOLD MARMORSTEIN, WILHELM WACHTEL u. versch. Aufnahmen aus dem Felde u. a.

Dr. Wilhelm Stein begrüsst das Buch in der „Jüdischen Zeitung“ folgendermassen:

„Eine wahrhaft wertvolle und dankenswürdige Tat haben alle die vollbracht, die die Herausgabe des vorliegenden Almanachs angebahnt und zu Ende geführt haben. Die zu Beginn der nationaljüdischen Bewegung aufgegriffene, dann aber nach Jahren fruchtbringenden Bestehens wieder aufgelassene Form des jüdischen Volkskalenders bietet die Möglichkeit, in einem weiten Rahmen alle mit der Zeit eng verzahnten, aber auch schon über sie hinausweisenden Ereignisse und Strömungen festzulegen. Diese Möglichkeit haben die beiden in der ganzen jüdischen Publizistik rühmlichst bekannten Herausgeber Dr. OTTO ABELES und LUDWIG BATO in geradezu vorbildlicher Weise auszunutzen verstanden; fast alle, die österreichische und deutsche Judenschaft angehenden Vorkommnisse von Wichtigkeit im Kriegsjahre haben Erwähnung und Deutung gefunden und das fast durchgehends von seiten der Berufensten, die für die Sache gewonnen zu haben ein hohes Verdienst der Herausgeber und des Verlages ist.“

Legen Sie dieses reichhaltige und vortrefflich ausgestattete Buch Ihrer jüdischen Kundschaft vor und Sie werden leicht Partien absetzen.

Ich bitte Sie, mir Ihre Bestellung umgehend aufzugeben.

Lieferung kann nur bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt erfolgen. Partie ist 11/10.

Hochachtungsvoll ergebenst

R. LOWIT VERLAG.

Ⓩ Tausende wurden felddienstunfähig, weil sie an Herzneurose erkrankten. Die neue Schrift von R. Gerling:

# Herzneurosen

## ihre Entstehung und Heilung

gibt über das Wesen und die Gefährlichkeit der Erkrankung kurze, bündige Aufklärung. Der Autor war selbst an schwerer Herzneurose erkrankt und hat sich in kurzer Zeit durch einfachste Maßnahmen geheilt. Auch bei anderen hat sich das Verfahren glänzend bewährt.

Preis 60 Pf., bar 33 1/3% u. 7/6, bed. 25%.

2 Probeexemplare mit 60%.

Orania-Verlag, Oranienburg.

Ⓩ Nach den eingegangenen Bestellungen wurde soeben versandt:

# Adolf Hahn

## Vom geistigen

# Kriegsziel

Gedanken eines deutschen Arbeiters

Preis geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.50

Inhalt: Das neue Geschlecht — Was sagt uns die deutsche Gegenwart? — Christentum und Krieg — Was verteidigen wir in diesem Krieg? — Unser Reichthum — Der gegenwärtige Krieg und das soziale Leben — Der Adel der Arbeit — Bismarck und die deutsche Arbeiterschaft — Völker-Frühling — Was heißt „deutsch sein?“ — Das Fest des Geistes — Sieger und Helden.

Firmen, die noch nicht bestellten, wollen dies sofort nachholen. Zettel anbei.

Strecker & Schröder in Stuttgart

Ⓩ

# Goethes Mutter

In den Büchern der Rose ist soeben erschienen und nach den Vorausbestellungen versandt worden: Goethes Mutter in ihren Briefen und in den Erzählungen der Bettina von Arnim. Mit lebensgeschichtlichen Verbindungen von Käthe Tischendorf, Dr. phil. Mit Zeichnungen von Josef Bergmann und alten Bildnissen, davon eines in Mezzotintogravüre.

In biegsamem Pappbände:  
Eine Mark achtzig Pfennig.

In feinem Ganzleinenbände:  
Drei Mark.

W. Langewiesche-Brandt  
Ebenhausen bei München

Z

Soeben wurde ausgegeben:

Gräfin von Pfeil u. Klein-Ellguth  
**Ein reiches Leben.**

Lebenserinnerungen und meine Arbeit für das Rote Kreuz in den Kolonien.

Kart. M. 1.40, geb. M. 2.—. 2 Probeexemplare geb. und brosch. mit 50%.

Dieses Werk ist so recht für Frauen und junge Mädchen geeignet, denn die stete Pflichttreue und Tatkraft in allem, was die Gräfin unternahm, kann recht vorbildlich sein.

(Anhalt. Staatsanzeiger.)

Ed. G. de Rot (W. Schwalbe), Dessau.

**Erwin Rosen**

Z

**In der  
Fremdenlegion  
Volksausgabe M. 2.—**

Herausgegeben von Nicolaus Henningsen  
 Umschlagbild von E. Thöny

Barpartien

11/10, 25/22, 50/40

Bern in Kommission

**Bersand ins Feld als Liebesgabe,** namentlich nach dem Westen wegen der Gefahren, die unsern Gefangenen durch die Legion drohen. Ein interessantes, aufklärendes, warnendes Buch.

**Schaufenster-Artikel!**

Stuttgart

**Robert Luz**

Schulwissenschaftlicher Verlag  
 Leipzig U. Haase Wien  
 Prag Annahof.

Z

Soeben sind erschienen:

**Die Kinder und  
der Krieg**

von

**Rich. Rothe.**

Eine eingehende Darstellung über das Schaffen aus der Vorstellung an der Hand vieler Kriegszeichnungen Wiener Kinder.

Preis vornehm gebunden M. 4.— ord.,  
 M. 3.— in Rechnung, M. 2.67 bar.

**Der Lehrer als  
Heimatsforscher**

von

**Oberlehrer Josef Blau,**

Konservator des k. k. Archivates.

(Band 6 unserer „Schriften zur Lehrerfortbildung“.)

„Eine Anleitung zu heimatkundlicher Arbeit“ nennt der Verfasser selbst im Untertitel sein Werk. Treffender kann das, was er damit geleistet hat und was er damit beabsichtigt, nicht gekennzeichnet werden.

Preis geheftet M. 3.80, einfach geb. M. 4.—,  
 in Leinenband M. 4.30 ord.;  
 in Rechnung mit 25%, bar mit 33 1/3% Nachlaß.

Eine sehr zeitgemäße Erscheinung ist ferner das 42. Beiheft zu unserer Zeitschrift „Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule“:

**Militärische Vermessungs-  
:: Kunde in der Schule ::**

von

**Bernhard Riedel.**

Dieses Werkchen ist ein vorzügliches Hilfsmittel für den Sach- und Geometrieunterricht.

Preis 50 Pf. ord., 34 Pf. bar; für Abnehmer der Zeitschrift 40 Pf. ord., 27 Pf. bar.

②

## Zum 2. Oktober, dem 68. Geburtstage des General-Feldmarschalls von Hindenburg

bitten wir dem Publikum besonders zu empfehlen:

# Hindenburg

Paul von Hindenburg. Ein Lebens-  
bild von Bernhard von Hindenburg.  
Die Lebensbeschreibung des General-Feldmarschalls aus der berufenen  
Feder seines jüngeren Bruders. Mit 42 Bildern. — Inhalt: Einleitung.  
Vorgeschichte des Namens Beneckendorf. Die Familie in der Mark.  
Die Familie in Preußen; der Name Hindenburg. Die Heimat; Groß-  
eltern und Vater. Die Eltern; Posen, die Geburtsstadt. Das Kind in  
Pinne. Das Kind in Slogau. Der Kadett in Wahlstatt. Das Heimatgut  
Neudeck. Der Kadett in Berlin. Kriege. Heimat und Leben. Hannover.

**75.—100. Tausend**

Ladenpreis broschiert 1 M., 70 pf. netto bar

Gebunden 2 M. ordinär, 1.50 M. netto bar

In Leder 3 M. ordinär, 2.30 M. netto bar

Frei-Exemplar 11/10

Berlin SW 68  
Zimmerstraße 36—41

August Scherl G. m. b. H.

**Ferdinand Enke in Stuttgart.**

Ⓜ Soeben wurde zur Fortsetzung versandt:

**Kriegsheft der Zeitschrift für  
orthopädische Chirurgie ein-  
schliesslich der Heilgymnastik**

**und Massage.** Begründet von Albert Hoffa. Herausgegeben von Prof. Dr. K. Biesalski, Direktor und leitender Arzt des Oscar-Helene-Heims, Berlin. XXXV. Band. 3. Heft. Mit 187 Textabbildungen. Lex. 8°. 1915.

Geheftet M. 13.— (9.75 no.)

In diesem Heft haben zahlreiche erste Orthopäden und Chirurgen ihre Erfahrungen aus dem Feld niedergelegt; dasselbe dürfte daher über den gewöhnlichen Abnehmerkreis hinaus Interesse erwecken.

Wir sind bereit, auch eine beschränkte Anzahl von Exemplaren in Kommission zu liefern.

Kundschreiben, Prospekte, Preisverzeichnisse, Verlagskataloge usw. erbittet die

Geschäftsstelle des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig  
Bibliographische Abteilung

Ⓜ Soeben gelangt zur Ausgabe:

**Die  
militärische Ansichtsskizze  
im Felde**

Von  
**Hauptmann Ludwig Baehr**

Mit zahlreichen Skizzen

Preis 1.20 M. ord., —.85 M. netto und 13/12

Der Verfasser lehrt auf Grund seiner vielseitigen Erfahrungen im Kriege an der Hand einer Anzahl von falsch und richtig gezeichneten Skizzen mit knappen Worten eine einfache Methode, schnell und richtig zu skizzieren.

Das Buch bitten wir jedem Offizier, Unteroffizier und Soldaten vorzulegen. Handlungen in Garnisonstädten können mit Leichtigkeit Partien absetzen.

Berlin W. 62 **Bossische Buchhandlung**

# Paasche's Frontenkarte

mit dem Stande vom 1. Oktober ist vom 3. Oktober ab versandbereit.

Dieser Ausgabe, mit 4a bezeichnet, wird als lose Beigabe ein farbiges Kärtchen der Balkanstaaten beigegeben. Der Wiederbeginn der Offensive im Westen lässt sich auf keiner Karte besser verfolgen, als auf der grossen Spezialkarte der deutschen Front 1:750 000 und der Vogesenkarte 1:400 000, dafür zeugen die Hunderte von anerkennenden Zuschriften, die wir täglich aus Ost und West von unseren Feldgrauen empfangen.

Auf der Karte des russischen Kriegsschauplatzes wurden alle wichtigen Namen und Daten bis zum Ausgabetermin nachgetragen, so dass diese Karte der zuverlässigste Führer bei der Verfolgung der Ereignisse im Osten ist.

Nach wie vor ist Paasches Frontenkarte — in Anbetracht ihres billigen Preises — die beste, schönste und reichhaltigste aller Kriegskarten.

Nr. 5 wird Mitte Oktober erscheinen, wiederum durch neue Kartenbilder bereichert.

**Paasche & Luz, Kartogr. Anstalt u. Verlag, Stuttgart**

Der epochale Vormarsch der deutschen und österreichischen Truppen in Russland, die Besetzung von Russisch-Polen und die Übernahme der Verwaltung durch die siegreichen Armeen erfordert von vielen Behörden, Gemeinden, Beamten und Offizieren eine gründliche Kenntnis der polnischen Sprache

und in erster Linie stellt sich die Notwendigkeit der Anschaffung eines neuesten und vollständigsten Polnisch-deutschen Wörterbuches ein.

Ein solches ist bei mir in zweiter, verbesserter und vermehrter Auflage erschienen:

# Ⓜ Vollständiges Handwörterbuch der deutschen und polnischen Sprache

in 4 Bänden, bearbeitet von Prof. FRANZ KONARSKI,  
ADOLF LADISLAUS INLENDER, Dr. FELIX GOLD-  
:: SCHEIDER und Prof. Dr. ALBERT ZIPPER ::

I. Abteilung: **Polnisch-deutscher Teil**, Band I und II  
II. Abteilung: **Deutsch-polnischer Teil**, Band I und II

Preis pro Band broschiert 15 Mark, somit komplett 60 Mark. — Preis pro Band in Halbfranz 17 Mark, somit komplett 68 Mark. — Rabatt in Rechnung 25% und 13/12, bar 33 1/3% und 11/10, vom Einband 10%.

Die neue Bearbeitung berücksichtigte die letzten Erfindungen und Errungenschaften der Technik in ausdehntem Masse, insbesondere was das Eisenbahnwesen, die Elektrizität u. a. betrifft; das Buch steht überhaupt auf der Höhe der Wissenschaft und Praxis.

Zahlreiche direkt aus dem Publikum bei mir einlaufende Bestellungen erweisen es, dass jetzt die günstigste Vertriebszeit für das Wörterbuch ist.

Da ich gebundene Exemplare nur gegen bar abgeben kann, so biete ich Ihnen, um Ihnen den Entschluss zu erleichtern, ein Exemplar für Ihr Lager, komplett broschiert oder gebunden

**zum Ausnahmerabatt von 35% inkl. Einband**

an, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt. Wie sehr sich dieses Werk für den Reisevertrieb eignet, brauche ich wohl nicht besonders hervorzuheben.

Aus meinem einschlägigen Verlage empfehle ich Ihnen gleichzeitig folgende gangbare Werke:

## Praktyczna Gramatyka języka niemieckiego dla Polaków.

(Praktische Grammatik der deutschen Sprache für Polen.) Von Professor DR. ALBERT ZIPPER.  
2 Teile (II. Teil. Schlüssel zu den Übersetzungsaufgaben.)

Preis broschiert M. 5.60, eleg. in 1 Band geb. M. 6.40  
Rabatt 25% und 13/12.

## Praktische Grammatik der polnischen Sprache für Deutsche.

Von Professor DR. ALBERT ZIPPER. 2 Teile. (II. Teil. Schlüssel zu den Übersetzungsaufgaben.)

Preis broschiert M. 5.60, eleg. in 1 Band geb. M. 6.40  
Rabatt 25% und 13/12.

Besonders die Buchhandlungen in POSEN, GALIZIEN und RUSSISCH-POLEN können von den hier angekündigten Werken sehr grossen Absatz haben. Firmen, welche in diesen Ländern reisen lassen, mögen sich mit mir noch speziell ins Einvernehmen setzen.

Ich sehe Ihren gef. direkten Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

Wien, September 1915  
I, Seilergasse 4.

**Moritz Perles**, k. u. k. Hofbuchhändler  
Verlags-Konto.



Verlag von S. Hirzel in Leipzig

In etwa 14 Tagen erscheint:

Ⓜ

Zwischen Krieg und Frieden

28

Die

**Irreung  
Italiens**

von

**Oskar Müller**

bisheriger Korrespondent der Frankfurter Zeitung  
in Rom

Preis 80 Pfennige

55 Pf.  
bar

12 Ex.  
für 6.-  
bar

25  
Ex. mit  
40%

50  
Ex. mit  
45%  
bar

Der Verfasser hat gerade in der für die italienische Entwicklung entscheidenden Zeit vom Tripoliskrieg bis zur Kriegserklärung an Osterreich in Rom gelebt und hat die Krise vom August 1914 bis in die letzten Maitage d. J. in enger Fühlung mit Fürst Bülow und italienischen Kreisen miterlebt. — Auf Grund seiner Anschauungen nun sucht der Verfasser den Abfall Italiens vom Dreibund durch den Charakter seines Volkes und der leitenden Persönlichkeiten wie durch die innere Entwicklung des Landes zu erklären.

Leipzig, 1. Oktober 1915

S. Hirzel.

# „Welt und Haus“

beginnt mit dem in diesen Tagen erscheinenden Heft 1/1916 den neuen, fünfzehnten Jahrgang.

Die außerordentlich günstige Aufnahme, die die in letzter Zeit in „Welt und Haus“ erschienenen Romane, wie „Des Lebens Schule“, „Jutta Falkners Mission“, „Die große Lüge“ und namentlich der Roman

## „Rote Rosen“ von Hedwig Courths-Mahler

beim Publikum gefunden haben, veranlassen uns, diese Zugkraft von erprobter Wirksamkeit jedem einzelnen Heft durch

### das gleichzeitige Erscheinen zweier Romane

zu sichern. Von Heft 1 ab erscheinen also nebeneinander:

„Ohne dich kein Glück“ von Hedwig Courths-Mahler  
und „Maria van Steelen“ von Friedrich Thieme.

Daß der neue Jahrgang mit einer Arbeit der Verfasserin der unvergeßlichen „Roten Rosen“ beginnt, wird von der Leserschaft, die auch in der gegenwärtigen schweren Zeit an ihrem Blatte festhält, zweifellos mit großer Freude begrüßt werden. Aber auch in „Maria van Steelen“ werden die Leser eine packende Arbeit aus der Anfangszeit des großen Krieges kennen lernen, die sich mit dem Roman von Hedwig Courths-Mahler auf das glücklichste ergänzt. Mit diesen neuen Arbeiten haben jedenfalls beide Autoren ihren Ruf als vorzügliche Romanerzähler erneut bestätigt.

Auch sonst wird sich „Welt und Haus“ im neuen Jahrgang in den alten, bewährten Bahnen des

### guteingeführten und gerngelesenen Familienblattes

halten, als das es nun schon im fünfzehnten Jahrgang erscheint und zur Genüge bekannt geworden ist.

Wir bitten erneut um tätiges Interesse und stellen auf Wunsch ausreichendes Probenmaterial gern zur Verfügung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Leipzig, Ende September 1915.

Verlag von „Welt und Haus“.

# Gedanken zum Weltkriege

von einer größeren Anzahl hervorragender Persönlichkeiten — von unseren ruhmgekrönten Feldherren, z. B. Kronprinz Wilhelm, Prinz Leopold von Bayern, Hindenburg, Mackensen und Anderen — bringen die ersten Nummern vom soeben beginnenden 52. Jahrgange des

# Daheim

Wir bringen Sie nicht nur, meine Freunde, für einen  
schönen Abend.

Wir haben die besten Bücher, die besten Zeitschriften,  
die besten Alben, die besten Hefen, die besten Lust-  
schriften, die besten nachdruckfähigen Reproduktionen und die besten  
Gesamtausgaben in einem so schönen Gesamtwerk  
wie noch nie zuvor.

Milpatria Verlag  
Bismarckstraße Nr. 5, Berlin

Für den Anteilhaber der Kinniggen  
oft denselben Namen als feines Geschenk.

—  
Prinz v. Bayern  
Garnwaldermühl

*Herrn!*  
*von Lindenbergl.*

Mit der am 2. Oktober erscheinenden Nummer 1 tritt das

# Daheim

in seinen 52. Jahrgang.

## Bezugsbedingungen:

3 M. ord., 2.10 M. no. Das Vierteljahr u. 11/10 Freiexempl. (37% Rabatt).  
 Auf jeder Nummer wird dem Bezugspreise hinzugesetzt: Bestellgeld  
 vierteljährlich 15 Pfennig, wodurch sich der Rabattsatz auf etwa 40%  
 erhöht. Wir bringen ferner in Erinnerung, daß wir die Kontinuation des  
 Daheim an das Sortiment innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches  
 von 10 Exemplaren an beginnend franko liefern.

Nach den Bedingungen unseres Rundschreibens vom September 1908 schreiben wir nach Ablauf des Kalenderjahres die  
 Eilfracht gut; die Berechnung erfolgt genau nach Maßgabe der Entfernungen von Leipzig nach der Tabelle des amtlichen  
 Frachten-Tarifs für Exemplar und Vierteljahr nach dem jedesmaligen Gewicht der betreffenden 13 Nummern. Für die-  
 jenigen sehr entfernt von Leipzig liegenden Städte, welche billigere Postpaket- als Eilgutfrachten haben, vergüten wir das  
 Postpaket-Porto nach dem Satze von 50 Pfennig für 5 kg berechnet nach dem jedesmaligen Gewicht der betr. 13 Nummern.

Wir kommen damit den berechtigten Wünschen des Buchhandels nach  
 Verminderung der Unkosten entgegen. Wir bitten, dem Daheim Ihre Ver-  
 wendung in besonderem Maße zuteil werden zu lassen, liegt es doch in  
 Ihrem eigenen Vorteil, Ihre Bemühungen beim Zeitschriftenvertrieb auf  
 das Blatt gesammelt zu verwenden, das Ihnen bei den günstigsten Be-  
 zugs-Bedingungen die geringsten Spesen verursacht.

hochachtungsvoll

Leipzig, Ende Sept. 1915.

**Daheim-Expedition**  
 (Delhagen & Klasing)

Z

Demnächst erscheinen:

## Dietrich Vorwerk

Konsistorialrat und Pfarrer:

### Trutz Tod! Komm' her ich fürcht' dich nit!

61 Kriegs- u. Glaubenslieder. Eleg. geb. 30 Pf.

Auf den Ton des entschlossensten Ernstes gestimmte neue Kriegs- und Glaubenslieder des bekannten Dichters. Die Sammlung ist charakteristisch für die Vertiefung und Läuterung, welche der ernste Gang des Krieges dem christlich-nationalen Empfinden gebracht hat. — Für Liebesgaben, für Kriegsbetstunden und zur einsamen Lektüre gleich geeignet. Ein Buch, das mutig und demütig macht.

In neuen Auflagen liegen vor:

**Hurra und Halleluja.** 53 Kriegslieder  
4. Auflage. Geb. 30 Pf.

Für alle deutschen Christen, sowohl für diejenigen, welche auf dem Felde der Ehre mitkämpfen, als auch für die daheim Gebliebenen ein rechtes Trutz- und Trostbuch, das die Schrecknisse des Krieges überwinden und seinen Segen ausschöpfen lehrt. Dies Buch sollte jedem deutschen Soldaten und seinen Angehörigen in die Hand gegeben werden.

**Heiliger Krieg.** 14 Kriegschoräle. 6. bis  
10. Tausend. Geb. 10 Pf.

Ein vollständiges Kriegsgefangenbuch für unsere Zeit!  
Für Gemeindegottesdienste, Kriegsbetstunden, Kindergottesdienste, Feldgottesdienste, Trauerfeiern, Siegesfeiern, häuslichen Gebrauch sehr geeignet. —

**Was sagt der Weltkrieg den deutschen  
Christen?** 3. Auflage. Geb. 1 M.

Eine christliche Philosophie des Krieges auf biblischer Grundlage in allgemeinverständlicher, farbiger u. temperamentvoller Darstellung.

Wertvoll für Liebesgaben, Weihnachtsgeschenke ins Feld und ins Lazarett.

Bar mit 40% laut Zettel

Schwerin i. M.

Friedrich Bahn, Verlag.



C. A. Schwetschke und Sohn,  
Verlag Berlin W. 57.

Z

In einigen Tagen erscheint:

## Kriegspolitische Einzelschriften

Heft 2:

### Das Land der Balten und der Krieg

von

Dr. Otto Hellmut Hopfen.

Preis M. 1.— ord., M. —.75 no.

Bar: 35%, Partie 9/8.

Vor Erscheinen: 2 Exemplare (nur so) mit 40%,  
Partie 7/6.

Die Geschehnisse des Tages lenken unsere Blicke nach diesen östlichen Provinzen, wo das Wort von der „Erlösung aus den Händen der Bedrücker“ entschieden in höherem Kurse steht als bei den „Unerlösten“ an den Gestaden diesseits der Adria, die mit gerechter Abscheu auf ihre vermeintlichen Erlöser blicken.

Dr. Hopfen entrollt hier ein fesselndes Bild der Baltischen Lande und ihrer Leute; er hat sehr oft und längere Zeit dort gewelt und Beziehungen unterhalten, die ihm tiefe Einblicke in die Verhältnisse dieser Lande gewährten.

Die Schrift wird großes Aufsehen erregen; ihre Bedeutung wird schon gekennzeichnet dadurch, daß der Generalgouverneur von Belgien, Freiherr von Bissing, die Widmung angenommen.

Wir bitten um recht tätige Verwendung und weisen auf die günstigen Bezugsbedingungen hin.

Berlin, 28. September 1915.



Im Oktober wird erscheinen



# Die große Stunde

Roman von

## Julius von Ludassy

Die New Yorker Staatszeitung hat diesen Roman im April 1914 von 61 eingelieferten Werken einstimmig mit dem Ersten Preis von 2000 Dollars ausgezeichnet. Das Weltblatt, dem wir sein mannhaftes Eintreten für die deutsche Sache in Amerika während des Krieges danken dürfen, sagte bei der Preiskrönung:

„Die Preisrichter wählten einstimmig den Roman „Die große Stunde“ als den weitans bedeutendsten, alle anderen Arbeiten hoch überragenden, als ersten Preisträger. Die packende, logisch entwickelte Handlung, der ungewöhnlich glänzende Stil, die realistische Schilderung wirklicher Menschen stempeln dies Werk zu einer Arbeit von hohem, von dauerndem Wert. Es ist die Schöpfung eines Menschenkenners und eines Dichters; neben diesem Roman konnte überhaupt keine zweite der eingesandten Arbeiten für den ersten Preis in Betracht kommen.“

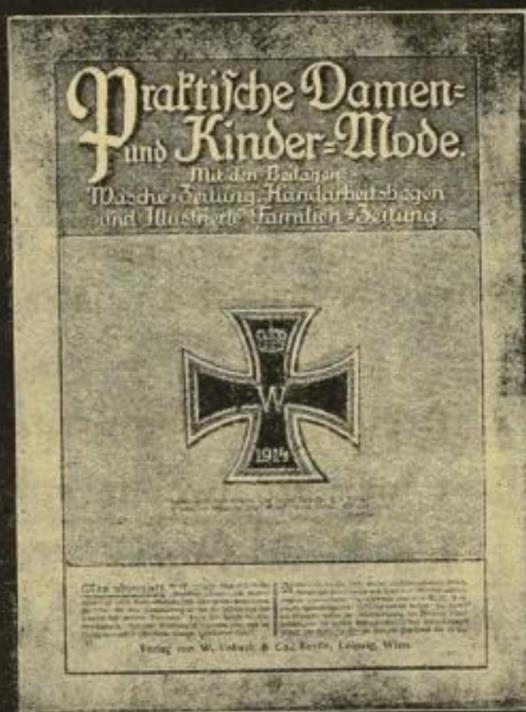
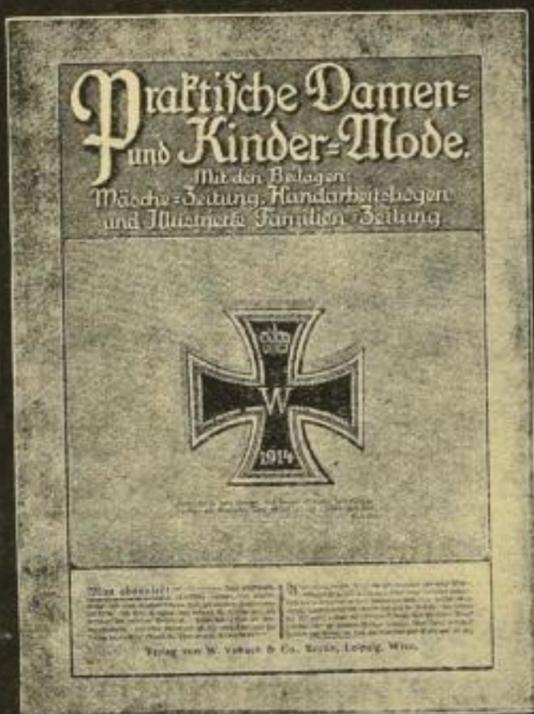
Die Wege für einen großen Erfolg auch in Deutschland und Österreich-Ungarn sind diesem unvergleichlichen Werk gewiesen.  
Wir unterstützen gern jede persönliche Verwendung der Herren Sortimentkollegen für das neue wie die früheren Werke dieses Dichters.

Geheftet 4 M., gebunden 5 M. Partie 9/8

Bestellzettel liegt bei.

### Schuster & Loeffler ♦ Berlin

# Ein neuer Jahrgang



### Bezugs-Bedingungen:

Vierzehntäglich ein Heft zu 25 Pfg. ord.  
 Bei 1—25 Exemplaren Heft 1 gratis,  
 Heft 2 und Folge zu 15 Pfg. netto.  
 Bei 26—50 Expl. Heft 1 und 2 gratis,  
 Heft 3 und Folge zu 15 Pfg. netto.  
 Von 51 Expl. ab Heft 1 und 2 gratis,  
 Heft 3 und Folge zu 14 Pfg. netto.

Etwas  
**50%**  
 Rabatt.

Die trotz des Krieges ständig steigende Abonnentenzahl beweist, dass es in Ihrem Interesse liegt, sich für unsre „Praktische Damen- und Kinder-Mode“ besonders zu verwenden, sofern Sie eine vierzehntägliche Expedition bevorzugen. In Heft 1 des neuen Jahrgangs beginnt der neue Roman:

„Die belgische Gräfin.“

**Probehefte** können der sehr teuren Herstellung wegen nur in ganz beschränkter Anzahl geliefert werden und sind nur zur Anlieferung an neugewonnene Abonnenten bestimmt. Für den Handgebrauch Ihrer Reisenden bitten wir unsre praktisch bewährten Mustermappen mit mehreren aufeinanderfolgenden Heften zu bestellen.

Leipzig.

Mit Hochachtung *W. Vobach & Co.*



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger Stuttgart und Berlin

In kurzem wird ausgegeben das

Ⓩ

90. — 92. Tausend

von

# Blatorog

Eine Alpensage von Rudolf Baumbach

In Leinen gebunden mit Goldschnitt M. 3.—, in Ganzlederband mit Goldschnitt M. 5.—

Rudolf Baumbachs „Blatorog“ hat die Probe bestanden, in der sich das Gold echter Dichtung vom Talmi der Tagespoesie scheidet: durch vier Jahrzehnte, in denen der literarische Geschmack die wunderlichsten Zickzackwege ging, hat der fröhlich-frische und doch zugleich von tief sinniger Tragik erfüllte Sang seinen guten Klang behalten, und die stetig steigende Auflagenzahl des schmucken Büchleins hat gewiß noch lange nicht ihr Ende erreicht.

Einen ganz besonderen Reiz aber gewann die Dichtung gerade in unseren Tagen. Denn eine slowenische Alpensage, die heute noch im Tale des Isonzo lebt, bildet den Kern des Gedichts, und Namen tönen uns aus ihm entgegen wie Tolmein, Karfreit und Monfalcone, Namen, die jeder Deutsche seit Monaten alltäglich liest.

So dürften die neuen Auflagen, die wir hiermit anzeigen, eine zurzeit besonders dankbare Aufnahme finden.

Bestellzettel für die Lagerbestellung in der Beilage!

Walter Mombert, Verlagsbuchhandlung, Freiburg i. Br.

Ⓩ

Sobald erscheint in meinem Verlage:

## Im bombensichern Unterstand

Feldpostgrüße

von Samuel Keller

32 Seiten Text. Preis 20 Pfennig

Inhalt:

- |                                |                                |
|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. Die längste Stadt der Welt. | 5. Trommelfeuer.               |
| 2. Ein schöner Sorgenbrecher.  | 6. Ein Wort an die „Schipper“. |
| 3. Der Kampf mit den Schatten. | 7. Frieden um jeden Preis?     |
| 4. Der Krieg in den Gliedern.  | 8. Also, — was nun?            |

Bezugs-  
Bedingungen:

Bar: 11/10 mit 40 %  
Bar 100 mit 45 %  
Bar 500 mit 50 %  
Bar 1000 mit 55 %

Einmalig zur  
Probe:

1—5 Exemplare mit  
50 %

à cond. nur bei  
gleichzeitiger Bar-  
bestellung

Dieses neueste Schriftchen des Verfassers ist so aktuell und packend geschrieben, wie schon die Inhaltsangabe zeigt, ..... daß es zu vielen Tausenden gekauft und an unsere Krieger verschenkt werden sollte. ....

Bestellzettel anbei.

Ich bitte zu verlangen!

Soeben erscheinen:

①

**Hans Niemann****Hindenburgs Siege  
bei Tannenberg und Angerburg**

Das Cannae und Leuthen der Gegenwart

Mit 4 Kartenskizzen

**Zwölfte Auflage**

Preis 50 Pfennig

In Rechnung 30% und 11/10, gegen bar 40% und 7/6

Mit großen, markigen Strichen wird der Schilderung der Tannenberger Siegestage der Grundgedanke der Vernichtungsschlacht überhaupt, die Einkreisung und Zertrümmerung des Feindes vorangestellt. Was Graf Schlieffen in seiner Studie „Cannae“ klargelegt hat, findet hier seine Verwertung. Die Schrift, mit sehr deutlichen Zeichnungen ausgestattet, versteht es, dem Leser diesen Vernichtungsgedanken anschaulich zu entwickeln und zu erklären. Die Schlachttage von Tannenberg und Angerburg finden hier zum ersten Male eine eingehendere Darstellung, die uns in das Verständnis der ebenso kühn angelegten wie glanzvoll vollzogenen Heeresbewegungen einführt.

Militär-Wochenblatt.

**Hindenburgs  
Winterschlacht in Masuren**

Mit 4 Karten

**Neunte Auflage**

Preis 60 Pfennig

In Rechnung 30% und 11/10, gegen bar 7 Expl. mit 50%

Ein durch Kartenskizzen aufs trefflichste veranschaulichtes Bild der berühmten Winterschlacht und ein mit Begeisterung geschriebenes Zeugnis von den unvergleichlichen Taten des Feldmarschalls Hindenburg. An der Hand dieser Darstellungen und Zeichnungen vermag auch der Laie sich den Hergang der Dinge vollständig zu vergegenwärtigen. Das Buch wird in allen Kreisen des deutschen Volkes gern gelesen werden, zumal auch von unsern Kämpfern draußen und von den Schülern der höheren Lehranstalten.

Kölnische Zeitung.

Berlin SW. 68.

E. S. Mittler &amp; Sohn.

„Man möchte Dostojewski geradezu zur Nationallektüre bei uns machen, damit die Leute einerseits das sympathische russische Wesen, mit dem wir uns vertrauen können, und andererseits die für uns immense Gefahr des gegenwärtigen russischen Regierungssystems in seinen immanenten Tendenzen empfinden lernen.“

Professor Alfred Weber-Heidelberg im September-Heft der Neuen Rundschau.

(Z)

Soeben erscheint die 2. Auflage von

## F. M. Dostojewski Politische Schriften

Geb. M. 4.— ord., M. 3.— netto, M. 2.80 bar

Geb. M. 5.— ord., M. 3.75 netto, M. 3.50 bar

(Infolge der ständig steigenden Herstellungskosten mußte der Preis der Neuauflage etwas erhöht werden.)

### Aus dem Inhalt:

Die deutsche Weltfrage und Anderes  
Österreichs gegenwärtige Absichten  
Früher oder später muß Konstantinopel  
doch uns gehören  
Frankreich und Deutschland  
Die Judenfrage  
Etwas über den Krieg  
Was ist Asien für uns?

R. Piper & Co., Verlag, München.

# Zum bevorstehenden Hohenzollerngedenktag

empfiehlt sich

eine tätige Verwendung für

Z

## Zollernsagen

von Schulrat H. Hochscheidt

Der Autor, der sich durch Herausgabe einer Reihe bewährter Bücher bereits einen Namen gemacht hat, erzählt hier in wohlgeformten Versen die schönsten Zollernsagen, die in kraftvollen, treffenden Zeichnungen erster Künstler eine wertvolle Ergänzung erfahren.

Dauerhafter Ganzleinenband mit wirkungsvollem Umschlagbild M. 2.- ord., M. 1.50 no., M. 1.35 bar und 13/12.

Mosella-Verlag, G. m. b. H.

Trier, im September 1915.

# Für Jugend- und Schülerbibliotheken!

Demnächst erscheinen in meinem Verlage:

## Georg Forsters Briefe an Christian Friedrich Voß

Herausgegeben von Paul Zincke

XVIII, 265 Seiten gr. 8°. M. 8.—, in Pappband M. 8.80

Diese hochbedeutenden Briefe des Verfassers der „Ansichten vom Niederrhein“ an den Berliner Verlagsbuchhändler Chr. Fr. Voß können auf besondere Beachtung in den Kreisen des Buchhandels rechnen, weshalb ich für den eigenen Gebrauch ein Stück, sei es geheftet oder gebunden im Geschmack der Zeit, mit 50% **Barrabatt** anbiete.

## Georg Forster nach seinen Originalbriefen

von Dr. Paul Zincke

Gedruckt mit Unterstützung der Gesellschaft zur Förderung Deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen.

I. Textkritischer Teil. **Grundriß zu einer historisch-kritischen Ausgabe von G. Forsters gesammelten Briefen mit besonderer Berücksichtigung der Fälschungen Ludwig Ferdinand und Therese Hubers.** XV, 207 Seiten gr. 8°. Geheftet M. 6.50

II. Biographisch-historischer Teil. **Georg Forsters Ehe-tragödie.** IV, 319 Seiten gr. 8°. Geheftet M. 8.50  
Teil I u. II zusammen bezogen M. 14.— geheftet, M. 16.— in 2 Leinenbänden.

Ich bitte auf anliegendenzetteln zu verlangen.

Dortmund.

Fr. Wilh. Ruhfus.

## Ältere Verlagskataloge usw.

bittet man nicht zu makulieren,  
sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins

Fortf. der Fert. u. Künst. erscheinenden Bücher siehe nächste Seite.

### Angebote Bücher.

#### Falknerei.

Altd deutsches Waidwerk. Pomay, Fr., „Ein sehr artig Büchlein von dem Weydwerk und von der Falcknerey“.

(„Traité fort curieux de la vénerie et de la fauconnerie.“)

Von Fr. Pomay. Wortgetreuer Abdruck der Originalausgabe. „Lyon 1671.“

Deutsch und französisch. Mit Holzschnittvignetten v. Jost Amman. 8°. Tirage à 500 exemplaires numérotés sur beau papier pseudo-hollande. Für 3 M. bar.

2 Probe-Ex. für 5 M. bar.

Tappius, F., Waidwerk und Federspiel. Von der Häbischen vnd Falcken natur | art | vnd eygentumb | Allen Häbisch | vnd Falcken tregern vast nötig vnd zu wissen nützlich. Durch Eberhardum Tappium Lunensem Burger zu Cöln. Zu Strassburgk bey M. Jacob Cammer Lander. Anno M. D. XLij Quarto. Wortgetreuer Abdruck der Originalausgabe. „1542.“ Mit Holzschnittvignetten. Hübsch ausgestatteter Neudruck dieses seltenen Jagdbuches auf Handpapier nach holländ. Art. Ausgabe in nur 250 nummerierten Exemplaren. 4°. 1542.

Vorzügliche Geschenkwerke in hübscher Ausstattung für jeden Jagdfreund.

Für 3.50 M. bar. 2 Probe-Ex. für 6 M. bar.

Stuttgart.

J. Scheible's

Verlagsbuchh. u. Antiquariat.

Fraenkel & Co. in Berlin N. 24:

230 **französ. Romane** à 3.50 fr. ord., aufgeschnitten, meist leichteren Genres.

Zusammen M. 100.—

Moritz & Münzel in Wiesbaden: Biblioth. v. Büchern a. d. Geb. d. Kunst, Belletristik etc. Verzeichnis zu Diensten.

O. Riecker's Buchh., Pforzheim: 5 Egelhaaf, Grundz. d. Gesch. III. Geb. Neue Ex. 9. Aufl. 1911. (3.—) à M. 1.— bar.

1 v. Bylandt, Hunderassen. 2 Bde. Geb. Neu 60.— für M. 30.—

18 Brandenburg a. Dunker, the English Clerk, II. 3. Aufl. 1910. Geb. 3.— à M. 1.25 franko. Neue Ex.

18 Brandenburg a. Dunker, the English Clerk, II. 3. Aufl. 1910. Geb. 3.— à M. 1.25 franko. Neue Ex.

18 Brandenburg a. Dunker, the English Clerk, II. 3. Aufl. 1910. Geb. 3.— à M. 1.25 franko. Neue Ex.

18 Brandenburg a. Dunker, the English Clerk, II. 3. Aufl. 1910. Geb. 3.— à M. 1.25 franko. Neue Ex.

18 Brandenburg a. Dunker, the English Clerk, II. 3. Aufl. 1910. Geb. 3.— à M. 1.25 franko. Neue Ex.

### Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin:

\*Denkmalspflege. I. (Seemann, L.)

\*Gurlitt, Baukunst Frankreichs. 200 Tafeln. Dresden.

\*Magni, Barocchi a Roma. 3 vol.

\*Gessner, Mietshaus.

\*Dohme, Schloss Brühl.

A. Wallisch's Bh., Annaberg i. E.:

\*Velh.-Kl. Mon.-H. 1914-15. Vollst.

\*Türmer 1914-15. Vollst.

\*Kolonie u. Heimat. 1914-15. Vollst. Angebote direkt erbeten.

Gustav Ranschburg in Budapest, Franziskanerplatz 2:

\*Eheberg, üb. d. ältere deutsche Münzwesen. Lpzg. 1879.

\*Goltz, Gesch. d. deutschen Landwirtschaft. Berlin 1902.

\*Sacra Biblia. (Deutsch.) Köln 1763. (Zieger.)

\*Winkelmann, Gesch. d. Kunst d. Altertums. Illustr. Ausg.

Fertige Bücher ferner:

Z

# Wie werde ich bei einer aus Anlaß des Krieges erlittenen Beschädigung versorgt?

Mit Genehmigung der Pensions-Abteilung des Kgl. Preuss. Kriegs-Ministeriums herausgegeben  
von Rechnungsrat Demmig, Geh. exp. Sekretär der Pensions-Abteilung des Kriegsministeriums.

**Die Kommissions-Bestellungen  
können nicht ausgeführt werden!**

da die Exemplare für die grossen Barbestellungen gebraucht werden; ich bitte deshalb für die à cond.-Bestellungen Bar-Aufträge zu überweisen. Es kann nur empfohlen werden, sich energisch für dieses zeitgemässe Merkbüchlein zu verwenden, grosse Erfolge sind sicher.

Kleine Schaufensterplakate liefere ich kostenlos. Zettel anbei.

Oldenburg i. Gr., 26. September 1915.

**Gerhard Stalling Verlag.**

## Gesuchte Bücher ferner:

Johs. Fecht, Stuttgart, Olgastr. 49:  
Schiemann, Deutschland u. die  
grosse Politik.

Goethes Wke. 8°. Bd. 1. Stgt. 1858.  
Romanbibliothek. Jg. 1904 u. 05.  
Illustr. Zeitung, Leipz., 1914.

Pierers Konv.-Lex. 7. Aufl. Heft  
65. 66. 129.

F. Volekmar in Leipzig:

Appel, M., Handbuch f. Kupfer-  
stichsammler. Leipzig 1880.

Wessely, Richard, Earlom. Ham-  
burg 1886.

Carl R. Moeckels Nachf., Zwickau:

\*Fontane, Wandrgn. Bd. 1—4.

F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiqu.  
in Leipzig:

Liebermann, Einleitg. in den Dia-  
logus de Scaccarii. (1875.)

Cammermeyers Bogh., Kristiania:  
Berghaus, Heinrich, der Sprach-  
schatz der Sassen. Ein Wörterb.  
d. Plattdeutschen. A—P. 1884.

G. A. Bäsehl in Bern:

\*Andachtsbuch d. dtschn. Prote-  
stantenverein. Erw. Ausg. (Neu-  
stadt 1874.)

Carl Bath vorm. Mittler's Sort-  
Buchh. in Berlin, Mohrenstr. 19:

\*1 Vierteljahrshefte f. Truppen-  
führung 1910. Heft 1.

Ernst Kuhn in Bern:

\*Döderlein, christl. Gesinnungen  
eines Lehrers zur Erweckung  
seiner Zuhörer. Altdorf 1773.

\*— Materialien zum Kanzelvor-  
trage. Altdorf 1774.

L. A. Kittler in Leipzig:

Cerbeland, R., Formulaire des  
princ. spécialités de parfumerie  
et pharmacie.

Gaudeamus! Carm. vagor. sel.  
(Teubner.)

F. Volekmar, Komm.-Gesch. in  
Leipzig:

\*Sonnenberg, Erz. v., Donatoa od.  
das Weltende. 1806. Rudolstadt.

Robert Lübecke, Ant. in Lübeck:

\*Steinberg, Nahharkees. Hannov.  
1899.

\*Stead, W., Briefe d. Julia.

\*Stuhlmann, Gesch. a. Norddtschl.

\*Portraits v. Geibel u. Handschr.

\*Seelen, gelehr. Lübeck. Kind  
Heineken. Hambg. 1726.

\*Kletken, Märchensaal.

\*Fontane, erste Gedichtsammlung.

\*Tempelhoff, siebenj. Krieg. 5. Bd.

O. Kiessler in Leipzig, Markt 3:

\*Meyers Konv.-Lex. 5. Aufl. Bd.

10 apart. Einbd. Gustav Engel-

mann, Berlin.

Angebote nur per Post erbeten.

## Fertige und künftig erscheinende Bücher ferner:

**Dr. Walther Rothschild in Berlin**  
Grossherzogl. Hess. Hofverlagsbuchhändler

Ⓜ Demnächst erscheint:

## Volkswirtschaftliche Lehren des Weltkriegs

Von Dr. W. Ed. Biermann,  
Professor an der Universität Leipzig

Preis 1 *M.*

### Abhandlungen zur Mittleren und Neueren Geschichte

herausgegeben von

Georg von Below, Heinrich Finke, Friedrich Meinecke

Ⓜ In Kürze wird erscheinen:

Heft 60: Dr. Walther Schmidt-Ewald, Die Entstehung des weltlichen Territoriums des Bistums Halberstadt II.

Bitte Fortsetzungslisten nachzusehen und auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Ⓜ

## Höchst aktuell

Ist jetzt die von der Kritik als „hochinteressant“ und „sehr aufklärend“ bezeichnete Schrift:

# Russische Grausamkeit

in Kriegführung, Sitten-,  
Familien- und Rechtsleben  
von Reinh. Gerling.

5 Bogen Groß-Oktav. Preis 1.20 *M.*, bed. 25%.

2 Probeexemplare für 1 *M.* = 60%.

10 Exemplare mit 50% = 6 *M.*  
20 " " 60% = 8 *M.*  
30 " " 75% = 9 *M.* } bar.

**Orania-Verlag, Dranienburg.**

## Gesuchte Bücher ferner:

Paul Gottschalk in Berlin:

\*Sitzungsberichte d. Wiener Acad.,  
Phil.-Hist. Kl. Bd. 33, 36, 39,  
127/128, a. def. Bd. 171 kplt.

Martin Breslauer in Berlin W. 15,  
Kurfürstendamm 29:

\*Bruegel l'ancien. Son oeuvre  
et son temps, par René van  
Bastelaer et Georges H. de Loo.

Universitäts-Bh. Otto Gschwend  
in Freiburg (Schweiz):

Biologica. 1. Jg. (1911) vollst.

W. Haynel in Emden:

\*2 Graeser, Lemkes sel. Wwe.  
Bd. 1—6. Geb. Gut erhalten.  
Angebote direkt per Post.

Polytechnische Buchh. A. Seydel  
in Berlin SW. 11:

Jahresberichte der gewerblichen  
Berufsgenossenschaften über  
Unfallverhütung für 1908 u. f.  
(Verlag v. Behrend & Co. in  
Berlin.)

G. Ragozy's Univ.-Bh. (K. Nick)  
in Freiburg (Breisgau):

\*Elster, Wörterbuch. Neuere A.  
\*Mörrike, Gedichte. Alte Ausg.  
\*Geibel, Gedichte. Alte Ausg.  
\*Kopisch, Werke.  
\*Holtei, Erinnerungen.  
\*Conrad, Grundriss. III. 5. A.

Moritz & Münzel in Wiesbaden:

\*Fresenius, quant. Analyse. 2. Bd.  
\*— qual. Analyse.

Fraenkel & Co. in Berlin N. 24:

\*Simplicissimus III, Nr. 3.  
\*Insel. Jahrg. I. Kplt. u. unkplt.  
\*— do. I, Nr. 3 apart.  
\*Wackenroder, Herzenergiessgn.  
Gutes Ex.  
\*Goethes Werke. Kaulfuss, Wien.  
Bd. 19—26. Auch einz.  
\*Freie Bühne I, II. Unkplt.  
\*Diderot u. d'Alembert, Encyclo-  
pédie. Kplt.  
\*Zedler, Universallexik. Supple-  
mente ap. Zahle hohen Preis!  
\*Heilfron, röm. Rechtsgeschichte.  
\*Jellinek, allg. Staatslehre.  
\*Saintine, Mythologie du Rhin,  
ill. v. Doré.  
\*Les Français peints par eux-  
même. 2 bdge. Ausg. Schön  
geb. Expr.  
\*Wer ist's? Alle Ausg. Billig.

Karl Blumrich in Wr.-Neustadt:

Schönberg, Recht auf Arbeit.  
Bartsch, als Österreich zerfiel.  
Bergmann, Erzherzog Maximilian  
und Marie von Burgund.  
Ruhland, polit. Ökonomie. Bd. 2.  
Blavatsky. Alles.  
Ganghofer, Romane.  
Wolff, Julius, Romane.  
Wieland, Sieg d. Natur über d.  
Schwärmerei.  
Meyers kl. Konvers.-Lex. Bd. 7.  
Schaubek, Permanent-Album.  
Sachs-Villatte, franz. Schulwörter-  
buch. Teil I. (8.—)  
Langenscheidts ungar. Unterr.-Br.  
— italien. Unterr.-Briefe.

C. Winter in Dresden-A.:

\*Blomberg, ein Fels im Meere.  
\*Jensen, Nirwana. 4 Bde.  
\*Elbe, Bürgermeisterturm.  
\*Mädchenbuch. 13. Bd.  
\*Markgraf v. Bayreuth. Roman.  
\*Schowalter, die Buren d. Kap-  
kolonie.  
\*Thoma, Konrad Wiederholt.  
\*Universum. 25. Bd.  
\*Töchter-Alb. 45. Bd. (N. F. II.)  
\*Augusti, Königin Luise.  
\*Heims, unt. d. Kriegsflagge. I.  
\*Höcker, uns. dt. Flotte. 1. Bd.  
\*— jederzeit kampfbereit.  
\*Rossberg, Fügungen. Flemming.  
\*Scott, Talisman. Franckh.  
\*Möllhausen, Leuchtturm. Spe-  
mann.  
\*Theden, Friesenpastor.  
\*Boy-Ed, werde z. Weib.

Gimmerthal'sche Bh. in Arnstadt:

Graul u. Kurzwelly, althüring.  
Porzellan.  
Lehmann u. Schnabel, augsburg.  
Konfession.

Otto Hammerschmidt in Hagen i. W.:

\*Carlyle, Friedrich d. Gr. 6 Bde.

Ed. Bote & G. Bock in Posen:

Koch-Zobel, eine Stätte moderner  
Kunstbestrebungen.  
Krämer, das 19. Jahrhundert.  
Ranke, Weltgeschichte.

Buchh. Gustav Fock G. m. b. H.  
in Leipzig:

(L) Ullst. Weltgesch. I, 1/3. II, 1 br.  
(L) Wattenbach, Gesch.-Quell. II.  
(L) Weber-Bald., Weltgesch. I.  
1911.  
(L) Essenwein, Kriegsbaukunst.  
(L) Piper, Burgenkunde.  
(L) Cohausen, Befestigungsweisen.  
(L) Riehl, Nietzsche. 1909.  
(L) Paulsen, Kant. 1904.  
(L) Gaupp, Spencer.  
(L) Kleyer, ebene Trigonom.  
(L) Schurtz, Urgesch. d. Kultur.  
(L) Steinhausen, Gesch. d. Kult.

Ludwig Röhrscheid in Bonn:

\*Nestroys Werke, hrsg. v. Gotts-  
leben.  
\*Alles über Psychoanalyse.  
\*Gothaer Hofkalender 1913 u. 14.  
\*Höcker, lachende Maske.  
\*Binterim u. Mooren, Erzdiocese  
Cöln. Event. Bd. 1.  
\*Hetzl, wie der Deutsche spricht.  
\*Stöhr, Histologie. 15. A.  
\*Gomperz, Lebensauffassung der  
griech. Philosophie.  
\*Gerok, G., Karl Gerok.  
Trewendts Encyklop. d. Natur-  
wiss.: Hdb. d. Chemie. Lfg. 24.  
— do. d. Mineralogie. Lfg. 5.  
— do. d. Astronomie. Lfg. 1 u. 2.  
— do. d. Zoologie u. A. Lfg. 15.

F. Rohrer in Lienz, Tirol:

\*Bucholtz, Regierg. Ferd. I. Kplt.  
(9) u. einz. Bde.  
\*Schurzfleisch, Opera hist. 1699.  
\*Brunner, Seb., des Genies Mal-  
heur. — Renan, Hau- u. Baust.  
\*Meurer, Handb. d. alp. Sports.  
\*Whymper, Berg- u. Gletscherf.  
\*Agassiz, Unters. üb. Gletscher.  
\*Zeitschr. d. D. u. Ö. Alpenver.  
1897 u. f. Nur in Origbdn.  
\*Acta Tirolensia. Bd. 1. Innsbr.  
\*Revista Tridentina 1907—13.  
\*Migne, Patrol. graeco-lat. Jeden  
Bd. von 11—18. 65—66. 79. 85  
— 92. 97—99. 105—159.  
\*Patrol. lat. Bd. 8. 13.  
\*Gutberlet, Apologetik.  
\*Massillon, Predigten.  
\*Hefe, Conciliengesch. 1. 2. 4.  
Bitte von obigem jed. Bd. anzub.

A. Spiro in Posen:

\*Fontanes Werke. Serie I/II.  
Ferdinand Schöningh, Osnabrück:  
\*Hoffmann, E. T. A., Werke.  
\*Klemm, Kulturgesch. Bd. 9.  
\*Mommson, röm. Gesch. Bd. 3.  
\*Nicolai, Beschrbg. e. Reise. Bd. 1.  
\*Engel, engl. Literatur.  
\*2 Ullsteins Weltgeschichte.

G. Sallingsche Buchh. in Olden-  
burg i. Gr.:

\*Opel, Jul., der niedersächs.-däni-  
sche Krieg. 2 Bde.

Peter Naacher in Frankfurt a. M.:

\*Süddeutsche Monatshefte. XI.  
Heft 12. Sept. 1914.

- Oswald Weigel** in Leipzig:  
 Moebius, Diatom.-Taf. 1890.  
 His, Basler Nomenklatur d. Anat. Molden, Orientpolitik Metternichs. 1829—33.  
 Spuler, Schmetterlinge Europas.  
 Molin, il sottordine degli acrofalli ord. 1861.  
 — Prodr. faunae helminth. 1861.  
 Britzelmayer, Hymenomycet. a. Südbayern. Auch einz.  
 Moll, Libido sexualis.  
 Velenovsky, Flora Bulgarica. Kplt. mit allen Suppl.  
 Laysan, 3 Monate auf e. Koralleninsel. 1899.  
 Jacquin, Collect. ad botan. 1786-96. Gemeindeverfassung Deutschlds. Stolp 1875.  
 Kiesewetter, Faust.  
 Henne am Rhy, Teufelsglaube; — die Freimaurer; — die Jesuiten; — d. Buch d. Mysterien.
- Sigm. Politzer & Sohn**, Budapest:  
 Brunner, dtische. Rechtsgeschichte. (1906.)  
 Günther, die Idee der Wiedervergeltung in der Gesch. u. Philos. des Strafrechts. 1889—95.  
 Kitzinger, die I. K. V. Betrachtungen üb. ihr Wesen u. ihre bisherige Wirksamkeit. 1905.  
 Kohler, Studien aus dem Strafrecht. 1890.  
 Pernice, M. Antistius Labeo. 1895.  
 Liepmann, die Entstehung des Schuldbegriffs. 1891.  
 Zum ältesten Strafrecht d. Kulturvölker. Fragen gestellt von Th. Mommsen, beantwortet v. Brunner, Freudenthal etc. 1905.  
 Post, Grundriss d. ethnologischen Jurisprudenz. 1894/95.  
 Steinmetz, ethnolog. Studien zur ersten Entwickl. d. Strafe usw. 2 Bde. 1894.  
 Förster, das mosaische Strafrecht in s. geschichtl. Entwickl. 1900.  
 Wilda, d. Strafr. d. Germanen 1842.  
 Schöer, die allg. strafrechtlichen Grundsätze in Platos „Gesetzen“. 1910.  
 Steinitz, der Verantwortlichkeitsgedanke im 19. Jahrh. 1902.  
 Siems, über die Vereinbarkeit d. Schulurteile mit der deterministischen Lehre. 1909.  
 Breslauer, Abgrenzung der strafrechtl. Schuldformen. 1911—12.  
 Arndts Pandekten.  
 Degenkolb, der spezifische Inhalt des Schadenersatzes.  
 Dernburg, Pandekten.  
 Fraenkel, der Schutz der Ehre nach bürgerl. Recht. Studium z. Erläuterung d. bürgerl. Rechts.  
 Hänel, Versuch einer Darstellung der Lehre vom Schadenersatz.  
 Jerusalem, die Haftpflicht d. Aufsichtspersonen nach § 892 des B. G.-B. etc.
- Sigm. Politzer & Sohn**, Budapest  
 ferner:  
 Landau, Schutz von Briefen und Tagebüchern gegen unerlaubte Bekanntgabe durch ihren jeweiligen Besitzer an einen Dritten.  
 Lehmann, die Schutzlosigkeit der unmaterialen Lebensgüter beim Schadenersatz.  
 Liszt, F., die Grenzgebiete zwischen Privat- und Strafrecht.  
 Mataja, das Recht des Schadenersatzes.  
 Mauczka, der Rechtsgrund des Schadenersatzes ausserhalb bestehender Schuldverhältn. etc.  
 Nöldecke, die ausserkontraktliche Haftung f. fremdes Verschulden nach den §§ 831, 832 d. B. G.-B.  
 Oertmann, Komm. zu den Schuldverhältnissen des B. G.-B.  
 Osthelder, Schadenersatzpflicht wegen unerlaubter Handlungen. Moralischer Schaden.  
 Seng, zufolge der Vergütung nicht ökonomischen Schadens aus Delikten.  
 Waentig, über die Haftung für Fremde unerlaubt. Handlungen.  
 Wening-Ingenheim, Lehre vom Schadenersatz.  
 Raiffel, Ersatz d. moral. Schadens.  
 Staudinger, Komm. z. Bürgerl. Gesetzbuch. Bd. 1—7. 5.-8. Aufl.  
 Staub, Komm. z. Handelsgesetzbuch, bearb. v. Pinner. I. II.  
 Thon, Rechtsnormen.
- F. Burchard**, Elberfeld-Sonnborn:  
 \*Steffen, Okawi.  
 \*Schanz, Komtessen.  
 \*Petersen-Paysen, Rotfuchs.  
 \*Scipio, deutscher Ritter.  
 \*Sperling, Loggbuch.  
 \*Ill. Welt 1899, 1900, 03.  
 \*Wörishöffer, Wiedersehen in Australien.  
 \*Ill. Zeitung. Bd. 113. 121. 123. 130. 136.  
 \*4 Meister, Südsee.  
 \*5 Ohorn, Lützows Jagd.  
 \*2 Pederzami-Weber, Feme.  
 \*5 Weinland, König Hartfest.  
 \*4 — Rulaman.  
 \*Alexis, Hosen. Abel & M.  
 \*Mayne-Reid, Kriegspfad.
- M. Edelmann** in Nürnberg:  
 \*Wilde, Priester u. Ministrant.  
 \*Platen, Heilmeth. Kl. A. 1. Bd.  
 \*Hensel, das Leben.  
 \*Thayer, Beethoven.  
 \*Nottebohm, Beethoveniana.  
 \*Spitta, Bach.  
 \*Lingg, Völkerwanderung.  
 \*François, Stufenjahre.  
 \*Bilz, Heilverfahren. 4 Bde.  
 \*Heyne, letzte Gedichte. 1869.
- Ed. Berger's Buchh.** in Guben:  
 Olbricht, Weimar. 12 Radiern. Luxus-Ausg. 40.— ord.  
 Klinger, F. M., Werke. Einz. Bde. der Ausg. 1815—16.
- Alred Lorentz** in Leipzig:  
 Bauernpraktik 1508, hrsg. v. Hellmann. 1896.  
 Böhm, Hanna, dunkle Bilder.  
 Denifle, Universitäten im M.-A.  
 Dieterici, Philos. d. Araber.  
 Froebels Werke, hrsg. v. Lange.  
 Gehler, d. Rahmen. 1913.  
 Guizot, Educat. domest.  
 Gutberlet, Kampf u. d. Seele. 2. A.  
 Harkort, preuss. Volksschule.  
 Harnisch, preuss. Volksschulwes. 1. A.  
 Hettner, liter. Gesch. d. 18. Jh. Hist. littér. de la France. Bd. 20 ff.  
 Hopkins, India old.  
 Jacobsens Werke. Luxusausg. Insel. Jg. 1 m. Mappenwerk.  
 Lantoin, Enseignement second.  
 Lao-tse, Tào-te-king, übers. v. Strauss.  
 Leersum, Cyruurgie, v. J.Yperman.  
 Morin, Ratio stud. a magistr. congr. orat. Dom. Jesu observ. 1645.  
 Müller, Islam.  
 Mushackes dtshr. Schulkal. 1858.  
 Nova Guinea. I. II. III. VII.  
 Ostermann, pädagog. Lesebuch.  
 Paulsen, gelehrt. Unterr. 1. A.  
 Pfeleiderer, Christusbild.  
 Reimnsar, Educat. d. femmes.  
 Resewitz, Erzieh. d. Bürgers. 1763.  
 Revue de l'hist. d. religions. Kpltte. Ser.  
 Schi-King, kanon. Liederb.  
 Schwenn, Lud. Camphausen. Bd. 1. 2.  
 Steinmeyer-Sievers, althdt. Gloss.  
 Stephani, öffentl. Erzieh. 1805.  
 Reimesius, variar. lect. Buch III.  
 Tirol, Salburg u. Oberbayern. Prachtwerk.  
 Tylor, Anfänge d. Kultur.  
 Vesal 1543 u. 1547.  
 Wander, Volksschule. 1842.  
 Wirth, Patentanspruch.  
 Zeller, Philos. II, 1: Socrates, Plato. 4. A.  
 Zentralblatt f. ges. Unterrichtsverwaltg. in Preuss. Alles Ersch.  
 Zöllner, Nationalerzieh. 1803.  
 Ecklon, Pflanzensammlg. 1827.  
 Krebel, Skorbut. 1862.
- Rudolph Hartmann** in Leipzig:  
 Busch-Album.  
 Goethe. Kplt. Hempel.  
 Brandstaetter, Weichsel.  
 Heiberg, Apotheker Heinrich.  
 Burger, Alles. Bad. Rhein. Oesterr.  
 Bloem, Trilogie.  
 Ranke, preuss. Geschichte.  
 Hesekiel, Schellenmoritz.
- Erich Wendebourg** in Hannover:  
 Sponzel, Sandrarts dtische. Akad. Beiträge z. Kunstgeschichte. Neue Folge Heft 16.
- Reinhold Jubelt** in Zeitz:  
 Sachsenspiegel, von Homeyer. 1. u. 2. Tl. 1842 u. 1861.
- Gustav Fock G. m. b. H.**, Leipzig:  
 (A) Geol. Karte v. Preussen. Lfg. 2. 4. 28. 30. 37. 40.  
 (A) Thomson, Hist. of chem. 1831.  
 (A) Studien, Englische. 1—16.  
 (A) Ersch u. Gruber, Encyklopäd. I, 49—99. II, 27—43. III, 5. 7. 21. 2 5u. Suppl.-Kupferheft.  
 (A) Crawford, Concordance to works of Kyd.  
 (A) — Marlowe Concord.  
 (A) Cowden-Clarke, compl. Concord. of Shakespeare.  
 (A) Amer. Journ. of physiol. Kplt.  
 (A) Halcke, Deliciae math. 1719.  
 (A) Jahrb. d. schiffbautechn. Ges. Bd. 15.  
 (A) Hermaea. 1—11 u. 13.  
 (A) Probefahrten. 1—17. 19—28.  
 (A) Unters. z. neueren Sprach- u. Lit.-Gesch. I. F. 1—8 u. 10. N. F. 1—13.  
 (A) Jahrb., Stat., f. Els.-Lothr. 1907—10, 1912, 1913/14.  
 (A) Hdb., Stat., f. Hessen, 1903.  
 (A) Jahrb., Stat., f. Bayern, 1894—1905, 1909, 1911.  
 (A) Hdb., Stat., f. Württemberg, 1908/09, 1912/13.  
 (A) Jahrb., Stat., f. Sachsen, 1912, 1913, 1914/15.  
 (A) Jahrb., Stat., f. Baden, 1885, 1890, 93, 97/98, 1903, 06, 12, 13.
- Preuss & Jünger** in Breslau I:  
 \*Poehlmann, Kunst zu denken.  
 \*Register z. Ztschr. d. österr. Ing.- u. Architekten-Ver. 1871—1902.  
 \*Methode Rustin: Mathematik. Heft 25 u. f.  
 \*Stöhr, Histologie.  
 \*May, Old Surehand. III.  
 \*Farrington, Arzneimittellehre.  
 \*Klöppel-Friderizian. Barock.  
 \*Kunstdenkmäler d. Rheinlandes. I. III, 1.  
 \*Beschr. Darst. d. Bau- u. Kunstdenkm. i. Königr. Sachsen. 4/5. 9/11. 13/14.  
 \*Bau- u. Kunstdenkmäler: Prov. Sachsen. Heft 11. 12. 14.  
 \*Landé, Fabrikbauten.  
 \*Lamé, Elastizität. (Alt.)
- Veitbrecht & Marissal**, Hamburg I:  
 \*Zeitschr. f. handelswissenschaftl. Forschung. 1. Jahrg. (kplt. oder einzelne Hefte)  
 \*Steiger, das Wesen des neuen Dramas. 1. Bd.  
 \*Reichsgerichtsentsch. in Zivils. Bd. 47—84 m. Registerbdn.  
 \*Stender, lettisch-dtshs. u. dtsh.-lett. Lexikon. (Mitau 1789.)  
 \*Eichendorffs Werke. 5 Bde. Lux.-Ausg. (M., Müller.)
- Victor von Zabern** in Mainz:  
 Gaspey-Sauer, Türkisch m. Schl.
- Herm. Schellenberg** in Wiesbaden, Kirchgasse 1:  
 \*1 Ortschafts-Verz. d. Reg.-Bez. Wiesbaden, hrsg. v. Sartorius. Angebote direkt.

**Otto Harrassowitz in Leipzig:**  
 Du Cange, Glossarium ad script. graec.  
 Fritzner, Ordbog ov. norske Sprog. Gewerbearchiv f. d. Dt. Reich. Bd. 13 (1914).  
 Gibb Memorial Series. Alle Bde. Guhrauer, Kur-Mainz. 1839.  
 Internat. Chess Magazine, ed. Steinitz. 1890-91.  
 King, Babylon. Magic a. Sorcery. — Seven Tablets of Creation.  
 Kremer, Kulturgesch. d. Orients. Leibniz, dt. Schrftn., v. Guhrauer. London internat. chess congress. 1899.  
 Praetorius, äthiop. Grammatik. Reden, Tableaux général. de l'empire britann. 1830.  
 Saladin, Manuel d'art musulman. Wackernagel, dt. Kirchenlied. Bd. 4.  
 Schiller. Säkul.-Ausg. — Tempel-Ausg.  
 Heffter, gemein. deutsches Strafrecht. 5. A. 1854.  
 Gaupp, altes Magdeburg. Recht. 1826.  
 Dahn, westgotische Studien. 1874.  
 Schnierer, Comment. z. ungar. Handelsgesetzbuch. 1877.  
 Wehrer, Repertorium d. Gesetzgeb. Badens. M. Nachtr. 1866-1868.  
 Jolles, Praxis d. Verwaltungsgerechtigshofs. 2 Bde. 1889-96.  
 Recueil des articles passés en lois dans la princip. de Neuchâtel et Valangin depuis 1700. Au Loche 1789.  
 Megyery, Institutions pénitentiaires de la Hongrie.  
 Gesetzesammlg. f. d. Herzogt. Lauenburg. 5 Bde. u. Reg. 1866-1867.  
 Gesetzesammlg. f. Mecklenburg-Schwerin, 1775-1822.  
 Sammlg. d. Verordngn., Ausschreiben etc. f. d. Herzogth. Lauenburg. Hrsg. v. Richter. 2 Bde. 1841-49.  
 Gesetzesammlg. v. Anhalt, 1824-54.  
 Gesetzesammlg. f. d. Herzogth. Anhalt-Bernburg. Bd. 1-15. 1863-1899.  
 Entscheidgn. d. Gerichte u. Verwaltungsbehörden. Bd. 1-25.  
 Gesetzesammlg. f. d. Fürstenth. Reuss j. L. Bd. 1. 3. 8-9. 1821-1853.  
 Krauss, S., talmud. Archäologie. Posidonius Rhodius, Reliquiae doctrinae, ed. Bake. 1810.  
 Bréhier, Idées philosoph. de Philon d'Alexandrie. 1908.  
 Meßig, Gesch. d. Stadt Riga.  
 Gratia, Franciscus de, Chronicon monasterii S. Salvatoris Venetiarum. Venet. 1766.  
**F. Morisse in Bremerhaven:**  
 Goerlich, Materialien f. freie engl. Arbeiten.

**A. Ackermann's Nachf.** (Karl Schüler) in München:  
 \*Löschin, Chronik von Danzig. Angebote schleunigst direkt.  
**Conrad Kloss in Hamburg:**  
 \*Müller, der Islam. 2 Bde.  
**Hermann Mayer in Stuttgart, Calwerstr. 13:**  
 \*Lyon, Lektüre. I.  
 \*Ziethé, Predigten.  
 \*Georges, lat.-dt. Wörterbuch.  
 \*Kraepelin, Biologie.  
 \*Marlitts Romane. Serien u. einz.  
**O. Schreiber Nachf.** in Krefeld: Thüringer Kalender 1908.  
**L. Werner, München, Maxim.-Pl. 13:** Mod. Bauformen. Jg. 9. 10. 11.  
 \*Bau- u. Kunstdenk. d. Prov. Sachsen. Heft 11. 12. 14.  
 \*Bau- u. Kunstdenk. d. Prov. Westpreussen. Heft 2. 4. 7.  
 \*Bau- u. Kunstdenk. Westfalens. Bd. 1 u. f. (auch einzeln).  
 \*Klenze, Sammlg. archit. Entw. Die Kunst. (Bruckm.) VII. H. 2. 3. 5. 7. 10.  
 \*Pfeifer, F. X., gold. Schnitt. 1885. Studio. Extra-No.: Daumier u. Gavarni.  
**Strecker & Schröder in Stuttgart:** Journal of the Bombay Nat. Hist. Soc. Vol. XV. Nr. 2.  
 Evans, Monograph of Cattle and Buffalo of Burma. Calcutta 1903.  
 Thilenius, das ägypt. Hausschaf. (Sep.-Abdr. aus Recueil de Travaux relatifs à la Phil. et à l'Archéol. égypt. et assyr. Vol. XXII. Paris 1900.  
 Glur, Beitr. z. Fauna d. Schweiz. Pfahlbauten. Diss. Bern 1894.  
 Girtanner, über die Wildschafe. St. Gallen 1898.  
 Wilsdorf, die Ziegenzucht. Berlin 1908.  
 Heine, praktische Ziegenzucht. Neudamm 1907.  
**Verlagsanstalt Benziger & Co.** A.-G. in Köln a. Rh.:  
 \*Oischinger, Altarsakrament. Angebote direkt.  
**Ernst Wasmuth A.-G.** in Berlin W. S.:  
 \*Merian, Vollständ. u. gut erhaltenes Expl.  
 \*Haupt, ält. Kunst d. Germanen.  
 \*Ohmann, Architektur u. Kunstgewerbe der Barockzeit.  
**Helm'sche Buchh., Halberstadt:** 1 Fuchs, ill. Sittengesch. 3 Bde.  
**Blažek & Bergmann, Frankfurt, M.:**  
 \*Travers, experim. Untersuchung v. Gasen.  
 \*Stilgebauer, Götz Krafft.  
 \*Heines Werke. Alte A. Campe. Auch einzeln.  
 \*Rauber-Kopsch, anat. Atlas.  
 \*Grote, Stammtafeln. 1877.  
 \*Pfleiderer, Attribute d. Heiligen.  
 \*Helfferich, Handelspolitik.

**Hugo Rosenberg, Lugano-Paradiso:**  
 \*2 Winter, gynäkol. Diagnostik. 3. Aufl. 1907. Brosch.  
 \*1 Harms, tierärztl. Geburtshilfe. 4. Aufl. 1912. 2 Bde. Brosch. Angeb. genau spezifiziert direkt.  
**Otto Levin in Bad Kissingen:** Ganglbauer, Käfer Mitteleuropas. Kplt. u. einzeln.  
 Obst, das Bankgeschäft.  
 Swoboda, Arbitrage.  
 Klassiker-Ausgaben (Meyer, Hesse etc.).  
 Hirth, Formenschatz. Kplt. u. e. Schopenhauer, von Frauenstädt.  
**Theissingsche Bh., Münster i. W.:**  
 \*Weber, Dreizehnlinden. Illustr.

### Zurückverlangte Neuigkeiten.

#### Sofort zurückerbeten

alle ohne Aussicht auf Absatz bedingt auf Lager befindlichen Exemplare von:

#### Karl Hans Strobl Die drei Gefellen

Gehftet M 2.80 no.  
 Gebund. M 3.55 no.

Leipzig, Ende Sept. 1915.  
**L. Staackmann Verlag.**

#### Umgehend zurück

erbitte ich alle rücksendungsberechtigten Exemplare von:

#### Erzählungen aus Tausend und einer Nacht

Mit 24 farb. Bildern von Edmund Dulac hrsg. von Paul Ernst  
 M 5.— ord.

Letzter Annahmetermin 1. Januar 1916. Nach diesem Termin bebaure ich keine Exemplare hiervon mehr zurücknehmen zu können.

**Gustav Kiepenheuer Verlag — Weimar.**

#### Umgehend zurück

erbitten wir sämtliche noch in Kommission ausstehenden — auch disponierten — Expl. von

#### Rohrbach Zum Weltvolk hindurch!

M 1.50 — 1.05

Stuttgart, 8. Sept. 1915.

**J. Engelhorn's Nachf.**

## Angebotene

### Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Für eine Berliner Verlagsbuchhandlung wird zu möglichst sofortigem Antritt ein flotter und zuverlässiger Auslieferer gesucht, der an eine lebhaftere Expeditionstätigkeit gewöhnt ist. Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen werden umgehend erbeten unter H 1929 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Zum

sofortigen Antritt

suche ich tüchtigen jüng.

Gehilfen oder Gehilfin.

Zul. Gänauer, Buchh.,  
 Breslau I.

Zu sofortigem, bzw. baldigem Antritt suchen wir einen ersten Gehilfen, der ordnungsliebend, pünktlich und zuverlässig arbeitet und lebhaftes Geschäftsinteresse besitzt. Wir legen Wert auf eine gediegene, christliche Persönlichkeit, die imstande ist, sich rasch und gut einzuarbeiten und den Chef nachhaltig zu unterstützen. Für geeignete Kraft dürfte die Stelle von längerer Dauer sein.

Angebote mit Zeugnissen und Bildnis unter Nennung der Gehaltsansprüche erbeten an

Bielefeld.  
 Buchhandlung und Antiquariat der Anstalt Bethel.

## Dauerstellung.

Grössere süddeutsche Verlagsbuchhandlung sucht z. baldigen Eintritt militärfreie Kraft als

## Expeditionsleiter.

Genau arbeitende Herren, die das Personal anleiten können, erhalten je nach Alter u. Leistungen

**M. 250—300.—**

Angebote unter H 1931 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Infolge Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zum sofortigen oder späteren Antritt einen militärfreien, gut empfohlenen Herrn, der die Fähigkeit besitzt, unser Sortiment erfolgreich zu leiten.

Der betreffende Herr müßte in der Lage sein, sich schnell einzuarbeiten, da der jetzige Vertreter des Chefs gleichfalls einberufen wird.

Gehalt M. 250.—.  
 Angebote mit Bild und Zeugnisabschr. erbittet

**H. Differt's Buchhandlung Moritz Liebe, Cottbus.**

Auf einer grossen

### Verlagsredaktion

ist die Stellung für einen Anfänger frei, auch für einen

### kriegsbeschäd. Offizier

mit guter historischer Bildung u flottem Stil geeignet. Angebote unter □ 1933 d die Geschäftsst. des B.-V.

Zu sofortigem Eintritt zur Vertretung des Inhabers endgültig militärfreier

### Sortimenter

(event. auch Dame)

gesucht.

In Frage kommt nur unbedingt vertrauenswürdig und rückhaltlos empfohlene Persönlichkeit, die imstande ist, alle vorkommenden Arbeiten gewissenhaft zu erledigen. Kenntnis der Papierbranche erwünscht.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten.

Zoppot.

C. Ziemssen's Buchh. R. Kiehlisch.

Junger Sortimenter, Dame oder Herr, sofort gesucht. (Event. auch zur Aushilfe auf einige Monate.) Stellung von Dauer und selbständig.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an Konrad Bay, Bad Nissingen, z. Bt. Landsturm-Rekruten-Depot, Würzburg.

Jüngerer tüchtiger Sortimenter für Ladenverkehr baldmöglichst gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten. Hamburg. Conrad Klotz.

### Größerer Verlag Süddeutschlands

sucht für sofort perfekter Verleger, völlig militärfrei, bilanzsicher und gewandt in Herstellung und Vertrieb, für Kriegsdauer.

Angebote mit Gehaltsansprüchen an Friedrich Korn'sche Verlagsbuchhandlung, Nürnberg.

Militärfreier, zuverlässiger und selbständiger

### Buchhalter,

der mit doppelter Buchführung durchaus vertraut ist, von einer süddeutschen Buchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei, gesucht.

Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen a. d. Geschäftsstelle des B.-V. unter □ 1922.

Leipziger Buchhandlung sucht zu möglichst sofortigem Eintritt gut empfohlenen, militärfreien Kontoristen oder Schreiber. Bewerbungen mit Abschrift der Zeugnisse werden unter □ 1923 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen zuverlässigen kath. Gehilfen, der mit der Führung der Buchhändler-Konten und den Abrechnungsarbeiten vertraut ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Herbersche Buchhandlung, Strassburg i. Elz.

## Gewandter Buchhalter

oder

## Buchhalterin

von großer Leipziger Buchhandlung zu sofortigem Eintritt an Stelle eines zum Militär eingezogenen Herrn gesucht.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert die Geschäftsstelle des B.-V. unter □ 1939.

### Keine Kriegsvertretung!

Für das Expeditionsbüro unserer Sortimentsabteilung suchen wir zu sofortigem Eintritt einige jüngere

### Gehilfen,

event. auch gelernte Buchhändlerinnen, mit guter Handschrift, kath. Konfession,

### in angenehme, dauernde Stellung.

Kurze Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die

Direktion der Buchhdlg. Ludwig Auer Pädagogische Stiftung Cassianeum in Donaauwörth.

### Gehilfe,

mit allen schriftlichen Sortimenterarbeiten vertraut, wird für ein deutsch-österreichisches Sortiment für sofort gesucht.

Gef. Angebote mit Bild unter H. B. □ 1924 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Zu baldigem Eintritt suche ich einen jüngeren Gehilfen mit guten Sortimentskenntnissen, gewandt im Verkauf, geschickt im Dekorieren der Schaufenster und Auslagen u zuverlässig in schriftl. Arbeiten. Sprachkenntnisse im Französisch und Englischen erwünscht, aber nicht Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photogr. aus neuerer Zeit u. Angabe der Gehaltsanspr. gef. direkt per Post.

Zürich C. M. Ebell.

Zu baldigem Antritt suche ich einen oder zwei Gehilfen, die im Rechnungswesen vollständig zuverlässig sind, im Katalogisieren Erfahrung besitzen und nicht minder tüchtig als Verkäufer im Verkehr mit einem zum Teil recht anspruchsvollen Publikum sind.

Kenntnis der technischen Literatur ist nicht gerade Bedingung, aber die Fähigkeit, sich in diese schnell einzuarbeiten, wird beim Bewerber erwartet.

Gutes Gehalt der bisherigen Ausbildung und den Leistungen entsprechend wird zugesichert. Unter Umständen handelt es sich um eine Lebensstellung.

Meldungen mit ausführlicher Darlegung der bisherigen Tätigkeit, der Abschrift der Zeugnisse und einer Photographie erbittet

Polytechnische Buchh. A. Seydel in Berlin SW. II, Königgräzer Str. 31.

Wir suchen für unsere ausländische Sortiments-Abteilung zu baldigem Eintritt einen tüchtigen selbständig arbeitenden Gehilfen.

Herrn, die Sprachkenntnisse besitzen, werden bevorzugt. Die Stelle ist angenehm und dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Militärverhältnis, Zeugnislosten und mögl. Photographie einzusenden an die R. Vampel'sche Buchhandlung A.-G. in Budapest (Ungarn).

### Hamburg.

Zum baldigen Antritt suche ich für mein Sortiment einen gut empfohlenen Gehilfen mit tüchtigen buchhändler. Kenntnissen.

Angebote mit Angabe d. Bildungsganges, Zeugnisabschriften und Bild gefälligst an

Otto Meißner, Hamburg, Hermannstraße 44.

Gehilfe mit Sortimentskenntnissen für Journalexped. gesucht. Leipzig.

Max Busch (Inh. Jul. Köppling).

Als Vertreter des eingezogenen

### 1. Buchhalters

wir für 1. Dez. (oder früher) ein peinlich genau arbeitender Herr für die doppelte Buchhaltung eines Grossbetriebs gesucht. Derselbe würde auch nach dem Krieg einen

### dauernden Posten

bei steigendem Gehalt erhalten. Anfangsgehalt bis zu M. 300.—

Angebote unter □ 1932 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Wegen Einberufung des jetzigen zum Militär suche mögl. für sofort Ersatz in jungem A. Gehilfen; auch solche, die die Lehre erst jetzt beendet, wollen sich melden.

Coburg, Rendsburg.

Zu möglichst baldigem Eintritt suchen wir einen jüngeren Gehilfen für Auslieferung u. Kontenführung.

Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 1938 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

## Tüchtiger Sortiments-Gehilfe oder Gehilfin

für Journalexpedition und Laden für sofort bei gutem Gehalt gesucht

J. Ebner'sche Buchh. Ulm a. D.

Einen tüchtigen Expedienten mit guter Handschrift suchen sofort

Kramer'sche Buchhandlung, Hamburg.

Zum möglichst baldigen Eintritt suche ich einen tüchtigen ersten Gehilfen für dauernd. Die Stelle wurde durch Einberufung frei, und bietet sich einer tüchtigen Kraft eine erstklassige Lebensstellung. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen an die Buchhandlung Rudolf Grabner, Junsbrud, Anichstraße 8.

### Kommissionsgeschäft.

Gewissenhafter Gehilfe für Expedition und Auslieferung gesucht. Leipzig. Fr. Foerster.

Leipzig.

2 militärfreie Gehilfen, eines- teils für Expedition und Ausliefe- rung, andernteils für Journal- expedition, gesucht. Schriftl. An- gebote mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle d. B.-B. unt. X. H 1886 erbeten.

Zu baldigem Antritt od. später suche ich für meine Buchhandlung eine

tüchtige Gehilfin (oder völlig militärfreien Gehilfen),

haupts. für Bestellbuch und Laden- verkehr. Angebote mit Bild, Zeug- nisabschriften und Gehaltsansprü- chen erbeten.

Stolz i Pomm. C. Schrader.

Zum 1. Nov. für Kontor u Ver- kauf Dame gesucht, die schon in Buchhandlung tätig war. Einige Kenntnisse in Buchführung und Maschinenschieben erwünscht.

Angebote m. Ang d. bisherigen Tätigf. u. Gehaltsanspr. erb. unt. 1937 a. d. Geschäftsst d. B.-B.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Junger Mann,

34 Jahre alt, vollständig militärfrei, sucht zu sofort od. später Stellung als Auslieferer, Packer oder auch als Hausdiener. Suchender ist z. St. noch in Sortimentbuchhandlung und Kunstverlag tätig. Zuschriften erbitte an Ferdinand Bauhoff, Berlin N. 4, Bergstr. 77 II.

Älterer erfahrener Gehilfe, vollst. militärfrei, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung im Sortiment oder Verlag für Buch- und Kontenführung so- wie Korrespondenz.

Gef. Angebote unter H 1132 an Herrn R. F. Koehler in Leipzig erbeten.

Erfahrener Buchhändler,

38 Jahre alt, im feindl. Aus- land selbständig gewesen, sucht Stellung, am liebsten für die

Reise

oder als Verkäufer in lebh.

Sortiment

oder in der Vertriebsabtei- lung einer

Verlagsbuchhandlung.

Angebote unter Fh. K 3241 befördert Rudolf Mosse, Berlin, Leipzigerstraße 103.

Militärfreier

Verlags- und Redaktionsgehilfe mit Gymnasialbildung u. musikalischen Fachkenntnissen, 29 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober d. J. oder später neuen Wirkungskreis. Be- treffender kennt Verlag und Redak- tion illustrierter Zeitschriften genau und ist befähigt, den Redakteur zu vertreten. Gebirgsort bevorzugt.

Gefl. ausführliche Angebote unter Wilm K. 710 an Rudolf Mosse, Berlin-Wilmersdorf, Uhland- strasse 98/99.

Verlagsgehilfe,

27 J. alt, vollständig militär- frei, in Leipzig gelernt, auch im Sortiment etwas erfahren, mit guter, flotter Handschrift, sicherer Arbeiter, sucht zum 15. November oder später Posten z. Kontenführg., Aus- lieferung usw. in Verlag inner- halb Deutschlands. Gehalt M. 150 bis M. 170 erwünscht. Gefl. Angebote unter Nr. 1935 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Ich suche für meine Verkäuferin, die in der Papierbranche bewand. ist und auch in der Leihbibliothek tätig war, einen Posten ab 1. Okt.,

event. auch sofort. Ich kann das betr. Fräulein bestens empfehlen. Franz Gschiban, Buch-, Papierhandlung u. Zeitungs- verschleiß, Marienbad.

Vermischte Anzeigen.

Autographenalbum, Musikdirektor Kästner gehörig, mit 90 Namen, hauptsächlich berühmte lebende Musiker, durch die Buchhandlung Moriz & Münzel in Wiesbaden zu verkaufen.

Reste u. Remittenden von Schöner Literatur, Jugend- schriften, Geschenkwerke usw., auch zurückgef. Sortiment lauft bar u. erbittet direkte Angebote Goldstein'sche Buchhdlg., Frankfurt a. M.

Wer liefert Verlangzetteldurch- schreibebloks u. zu welchem Preis? Angebote an Zul. Domrich in Naumburg a/S.

Verlagsreste, Druckplatten usw. lauft bar C. Bartels, B.-Weiskensee.

Zur Beachtung!

Nach § 11 Absatz 2 der Bestim- mungen über die Verwaltung des Börsenblattes erscheint der Illu- strierte Teil nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes. — Wenn die Druckvorlagen und Klischees etwa acht Tage vor dem Erscheinungstag bei der Geschäftsstelle vorliegen und keine Korrektur gewünscht wird, erfolgt die Aufnahme der Anzeigen in der nächsten Ausgabe. Bei vor- heriger Korrektursendung verzögert sich der Abdruck um einige Tage.

D. U. also vollkomm. militärfreier, zielbew. Anzeigen-Werber m. gr. Fachkenntn., sucht als Abteilungs-Leiter

sofort od. spät geeign. Posten. Suchender ist seit Jahren als Propag. und Inseraten-Chef tätig. Ia-Referenzen u. Zeugn. Gefl. Angeb. u. H 1936 an die Geschäftsstelle d. B.-B.

Advertisement for F.A. LATTMANN-GOSLAR SPIELKARTENFABRIK, featuring a decorative border and text about international book trade exhibitions in Brussels 1910 and Leipzig 1914.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil; U = Umschlag.

Table of contents listing various sections and page numbers, including 'Redaktioneller Teil', 'Bibliographischer Teil', and 'Anzeigen-Teil'.

Hierzu drei Beilagen: 1) Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen Neugkeiten 1915, Nr. 39. — 2) Monatsregister September — 3) Monatliches Verzeichnis der erschienenen Neugkeiten des deutschen Kunsthandels Nr. 9.

seinen äußerlich sichtbaren Wert. Ganz anders liegen aber die Dinge für denjenigen, der an Stelle der genannten Gegenstände ebenso gerne auch ein Buch schenken würde, wenn ihm sein innerer Wert nicht unbekannt wäre. Das Buch braucht eben mehr Reklame als jeder andere Geschenkartikel. Man kauft ein Buch, wenn es einem empfohlen ist. Empfehlungen können in diesem Fall dreierlei Art sein: Der Freund, der entweder ein in Frage kommendes Buch gelesen hat, oder der einen bestimmten Autor schätzt und bevorzugt; der Buchhändler, auf dessen Urteil sich der Käufer stützen und verlassen zu können glaubt, und schließlich die Zeitung, auf die der in Frage kommende Käufer eingeschworen ist. Bei allen diesen drei Möglichkeiten ist es nun unumgänglich nötig, daß das Buch zu einem Zeitpunkt erscheint, in dem den drei empfehlenden Gruppen noch Gelegenheit geboten ist, sich in die Lektüre des betreffenden Buches zu vertiefen. Bücher, die erst unmittelbar vor dem Weihnachtsfeste auf den Markt kommen, finden erfahrungsgemäß nur einen sehr geringen Absatz, mag ihr Inhalt noch so vorzüglich und von allgemeinem Interesse sein. Jedes neue Buch braucht seinen »Manager« genau wie jede andere noch unerprobte »Novität«.

Die zweite Bedingung, deren Erfüllung die Voraussetzung für einen starken oder erhöhten Verkauf von Büchern zur Weihnachtszeit bildet, ist — wie gesagt — der billige Preis des Buches. Während man für eine bis zwei Mark und noch billiger schon sehr hübsche, praktisch verwendbare und wirkungsvoll ausgestattete Geschenkartikel in allen möglichen Branchen bekommt — ich erinnere nur an die reizenden silbernen Gegenstände in den Ein-Mark-Basars, an die Schleifen und Binden aus Seide, Bonbonnières usw. —, kostet ein halbwegs gut ausgestattetes Buch, das sich für ein Weihnachtsgeschenk eignet und einen anerkannten Schriftsteller zum Verfasser hat, mindestens drei Mark. (Die Klassiker Ausgaben, der Band zu ungefähr 95 Pfennigen, werden in großen Massen abgesetzt; man schafft sie sich aber nur einmal an, während man sich andere gute Bücher sein ganzes Leben lang entweder zu Geschenkzwecken oder um sie selbst zu lesen oder zu besitzen immer wieder kaufen könnte.)

Bei der Festsetzung des Preises eines Buches, das im Begriffe steht, aus der Druckerei oder der Verlagsanstalt seine Reise zum Sortiment anzutreten, geht der Verleger naturgemäß von der Beantwortung der Frage aus, wie sich für ihn die Herstellungskosten beziffern und welches Honorar er dem Autor zu bezahlen hat. Der Verleger wird gewiß den Standpunkt vertreten, er könne seine Bücher — insbesondere sofern sie von anerkannten Autoren stammen — nicht zu dem Preise hergeben, zu dem beispielsweise die Klassiker verkauft werden, für die doch keine Lantien oder andere Honorare von ihm mehr zu leisten sind. Diese Rechnung ist aber nicht ganz richtig; denn auch im Buchhandel hat der alte und bewährte nationalökonomische Grundsatz, daß der Konsum im gleichen Verhältnis sich hebt, wie sich der Preis verbilligt, seine Geltung und Wichtigkeit. Der Durchschnitt der Autoren — von den besonders begünstigten will ich in diesem Zusammenhang nicht sprechen — würde gewiß nicht schlechter fahren, wenn der Verleger an Stelle eines festen Honorars einen bestimmten Prozentsatz der durch den Verkauf des Buches erzielten Summen an den Autor abführen würde. Hier wäre der Punkt, an dem die Verlagsbuchhändler einhalten müßten, um den Verkauf ihrer Verlagswerke in die Höhe zu bringen. Es müßte innerhalb einer Organisation, der sämtliche deutschen Buchverleger angehören, der für jeden einzelnen bindende Beschluß gefaßt werden, keine festen Honorare an Schriftsteller mehr auszubehalten und diese nur mehr prozentuell an den Eingängen aus dem verkauften Buch zu beteiligen. Ich bin überzeugt, daß durch den billigeren Preis, um den nunmehr das Buch abgegeben werden könnte, sich die Kauflust des Publikums enorm steigern würde, wodurch der Autor eines ausgiebigen Äquivalents für den Ausfall des festen Honorars sicher wäre. Eine solche Organisation läßt sich natürlich nicht von heute auf morgen schaffen. Sie ist aber eine Notwendig-

keit zur Erreichung höherer Auflagen. Und diese erstrebt der Autor nicht minder als der Verleger und Buchhändler.

Berlin.

Dr. Kurt Mühsam,  
Direktor der »National-Zeitung«.

XV.

Auch ich bin der Meinung, daß durch die zahllosen Büchergaben, die unseren Kriegern direkt oder durch Vermittlung der Lazarettbibliotheken seit vorigem Sommer zugegangen sind, in weiten Volkskreisen ein stärkeres Interesse insbesondere für wertvolle Literatur aller Art geweckt und wohl auch bei vielen der Beschenkten der Wunsch nach häufigerer Lektüre und nach dem Besitz eigener Bücher rege geworden ist. Andererseits unterliegt es für mich keinem Zweifel, daß zahlreiche Personen, die zu den mehr oder minder regelmäßigen Bücherkäufern gehörten, infolge ihrer militärischen Betätigung die Übersicht über die Neuerscheinungen von allgemeinem Interesse und die Fühlung mit ihrer besonderen Fachliteratur sicherlich zu ihrem eigenen Bedauern mehr oder weniger verloren haben und daß von den Dahergebliebenen viele aus wirtschaftlichen Gründen oder auch aus falscher Sparsamkeit ihre Bücheranschaffungen ganz aufgegeben oder stark beschränkt haben. Nach meinen eigenen Beobachtungen hat ferner infolge der Einziehung so vieler erfahrenen Sortimentier und Buchhandlungsgehilfen die Beratung des kauflustigen Publikums in vielen Fällen gelitten und das Aushilfspersonal der Buchhandlungen sich damit begnügt, gewisse überall ausliegende und von den betreffenden großen Firmen fleißig im Inseratenteil der Zeitungen angezeigte Modebücher und aktuelle Kriegsliteratur zu verkaufen. Bei den hohen Anzeigenpreisen verträgt ja nun leider nur ein geringer Prozentsatz der Neuerscheinungen eine Reklame in Form von bezahlten Zeitungsanzeigen. Andererseits haben gerade in dieser Kriegszeit viele Zeitungen ihren Feuilletonteil und den sogenannten Bücher-Teil stark eingeschränkt und vielleicht auch aus vitalen Rücksichten einschränken müssen, so daß insbesondere Neuerscheinungen, die nicht unmittelbar auf diesen Weltkrieg und die mit ihm verknüpften politischen und wirtschaftlichen Fragen Bezug nehmen, noch mehr als bisher in der Berücksichtigung zu kurz kommen. Ich lasse es dahingestellt, ob etwa ein vom Börsenverein an den Verein deutscher Zeitungsverleger zu richtendes offizielles Ersuchen, die Anzeigenpreise für Neuigkeiten des Buchhandels sehr erheblich zu ermäßigen, einen Erfolg haben würde, da das Entgegenkommen des einzelnen Zeitungsverlegers ja schließlich immer der entscheidende Faktor bleiben würde. Was die Rezensionen anlangt, so ist nicht zu übersehen, daß ein erheblicher Teil der jüngeren Schriftsteller und Journalisten, die auf diesem Gebiete tätig sind, jetzt im Felde steht und einstweilen in dieser Hinsicht als ausgeschaltet gelten muß. Andererseits ist mit dem gleichlautenden Abdruck der sogenannten Waschzettel in mehreren weitverbreiteten Zeitungen dem Schriftsteller und Verleger erfahrungsgemäß wenig gedient, da der geschulte Leser und Bücherkäufer den Ursprung der Kritik in den meisten Fällen erkennt. Kurz, unter welchen Gesichtspunkten man auch die Sache betrachtet, man kommt zu dem Schlusse, daß die Schwierigkeiten, die sich dem Buchautor und Verleger in diesem Kriegsjahre hinsichtlich des Absatzes ihrer Geistes- und Druckerzeugnisse entgegentürmen, größer als je sind. Es bleibt daher nur die Hoffnung übrig, daß insbesondere wegen der von unseren Feldgrauen so allgemein anerkannten segensreichen Wirkung guter Literatur Verwandte und Freunde der im Felde stehenden oder in die Heimat entlassenen Krieger nicht bloß während der üblichen Weihnachtsstimmung bei ihren Einkäufen das Buch in jeder Gestalt nach dem Vermögen jedes Einzelnen nicht zu kurz kommen lassen.

Dr. Heinrich Stümcke.

### Kleine Mitteilungen.

Zeitgemäße Goethe-Worte. — Aus Weimar wird dem »Berliner Tageblatt« geschrieben: In diesen Tagen fand ein intimer literarischer Abend im Gasthause zum »Weißen Schwan« statt, in dem Goethe

seine Gäste unterzubringen pflegte. Vor allem lehrte hier stets Zelter, der Gründer der Berliner Singakademie und Komponist einer Reihe Goethescher Gedichte, ein. Eine herzliche, über drei Jahrzehnte währende Freundschaft verband die beiden, bis der Tod sie trennte. Sie standen in regem brieflichen Gedankenaustausch. Goethe allein hat an Zelter in all den Jahren über 200 Briefe gerichtet. Aus diesem Briefwechsel wurde an jenem Abend vorgelesen. Manche Stelle mutete an, als ob sie für den heutigen Tag geschrieben sei: »Es scheint«, schreibt Goethe 1830, »als wenn das Schicksal die Überzeugung habe, man sei nicht aus Nerven, Arterien und anderen daher abgeleiteten Organen, sondern aus Kraft zusammengeslochten.« In demselben (politisch aufgeregten) Jahre kam Goethe dazu, mit einem Schlage für sich alles Zeitungslesen abzuschaffen. Er schreibt: »Hierbei werd ich veranlaßt, Dir etwas Wunderliches zu vermelden und zu vertrauen, daß ich nämlich, nach einer strengen schnellen Resolution, alles Zeitungslesen abgeschafft habe . . . Dies ist von der größten Wichtigkeit; denn genau besehen, ist es von Privatleuten doch nur eine Philisterei, wenn wir demjenigen zu viel Anteil schenken, was uns nichts angeht. Seit den sechs Wochen, daß ich die sämtlichen französischen und deutschen Zeitungen unter ihrem Kreuzbände liegen lasse, ist es unsäglich, was ich für Zeit gewann und was ich alles wuschaffte.« Ob Goethe auch heute die Zeitungen nicht mehr entfaltet hätte . . . ?

Mit prophetischem Blick hat er in einem Schreiben vom 6. Juni 1825 das spätere neue Deutschland charakterisiert: »Reichtum und Schnelligkeit ist, was die Welt bewundert, und wonach jeder strebt. Eisenbahnen, Schnellposten, Dampfschiffe und alle möglichen Facilitäten der Communication sind es, worauf die gebildete Welt ausgeht. . . . Eigentlich ist es das Jahrhundert für die sähigen Köpfe, für leichtfassende, practische Menschen, die, mit einer gewissen Gewandtheit ausgestattet, ihre Superiorität über die Menge fühlen, wenn sie gleich selbst nicht zum Höchsten begabt sind.« Das erste deutsche Eisenbahnzweiglein raffelte erst zehn Jahre später von Nürnberg nach Fürth . . .

**Auszeichnung.** — Die Firma E. A. Seemann in Leipzig ist auf der Weltausstellung in San Francisco mit dem höchsten Preise, nämlich der Ehrenmedaille, ausgezeichnet worden, und zwar für Leistungen auf dem Gebiete der farbenphotographischen Reproduktionen.

**Einzziehung von Forderungen bei Schuldner der kriegführenden Länder.** — Mit dem Sitz in Barmen hat sich der »Verband zur Sicherung deutscher Forderungen an das feindliche Ausland« gebildet. Die Hauptaufgabe des Verbandes besteht darin:

1. die Forderungen, nach Ländern geordnet, zusammenzustellen und dieselben der Regierung zu unterbreiten;
2. bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß sie bei siegreichem Friedensschluß diejenigen nachgewiesener Weise gerechtfertigten Forderungen an das feindliche Ausland, welche auf ordnungsmäßigem Wege nicht eingehen, bei den Friedensbedingungen sicherstellen möge und deren Einziehung dem feindlichen Staate auferlege;
3. in Erwägung zu ziehen, ob es nicht erstrebenswert wäre, sei es in Verbindung mit der Reichsregierung, sei es mit einem Konsortium von Banken, eine Möglichkeit zu schaffen, daß auf die nachgewiesenen berechtigten Forderungen Darlehen in einer bestimmten Höhe gewährt werden könnten.

Laut § 4 der Satzung des Verbandes hat jedes Mitglied zunächst einen Spesenbeitrag von M 20.— (wahrscheinlich einmalig) zu leisten und sich bereit zu erklären, an den Gesamtkosten bis zur Höhe von 1 pro Mille seiner angemeldeten Forderungen teilzunehmen.

**Höhere Schule und Universität.** — Im Oktober-Heft der »Preussischen Jahrbücher« untersucht der Pädagoge der Berliner Universität Prof. Ferd. Jak. Schmidt, anknüpfend an die Denkschrift der Universität Göttingen, die Ursachen, die zu einer immer tiefer gehenden Kluft zwischen höherer Schule und Universität geführt haben. Die Göttinger Denkschrift hat hier den wundesten Punkt in unserem Erziehungswesen erkannt. Aber sie untersucht ihn lediglich unter dem Gesichtspunkte, daß die Bildung der höheren Schulen für das Fachstudium der Universitäten nicht ausreicht. Schmidt gründet seine Untersuchung tiefer auf eine Erörterung über das Wesen und die Bestimmung der höheren Schulen überhaupt: Er geht von dem Satz aus, daß die Schule erst dann eine wirkliche Persönlichkeitserziehung leisten konnte, als der nationale Staat entstand, während sie vorher lediglich den Unterricht vermittelte. Der Staat hatte nun als die zur souveränen Persönlichkeit erhobene Wesensgleichheit aller Volksglieder

eine einzige große Aufgabe, nämlich die, für eine allgemeine Nationalerziehung zu sorgen. Dieser muß sich der Fachunterricht unterordnen, ja die Fachvorbildung für die Wissenschaft gehört als Ergänzung des Schulunterrichts überhaupt der Universität. Dieser mehr philosophischen Darlegung folgt eine historische Begründung, in der Schmidt nachweist, daß erst das 18. Jahrhundert mit seinen ganz neuen Erziehungsbestrebungen mit den alten Traditionen der Unterrichtsschule brach und das Ideal der allgemeinen Menschenbildung auf den Schild erhob. In diesem Sinne erfolgte dann auch die neue Ordnung des preussischen Schulwesens durch W. v. Humboldt, der vor allem die grundsätzliche Wesensverschiedenheit zwischen Schule und Universität festlegte: die Schule ist nicht Fachlehranstalt, sondern Erziehungsschule. Daß wir seitdem in völliger Verkennung dieses Prinzips die Schule mit immer neuen Fächern, die immer wieder ausgedehnt wurden, belastet haben, war Schuld der Universitäten, die den ungeheuren Wissensstoff zum Teil den höheren Lehranstalten aufgebürdet haben. Deshalb kann eine Gesundung der Verhältnisse nur dann eintreten, wenn eine Rückbildung dieses Prozesses erfolgt: Die Philosophische Fakultät der Universität muß sich ihrer Hauptaufgabe, der strengwissenschaftlichen Vorbereitung auf die Fachstudien, wieder zuwenden und wieder Organ der philosophischen und fachlichen Vorbereitung zu den Berufstudien werden. Sie muß durch weitere Ausbildung der Profeminare usw. die Vorstudien für die Wissenschaften wieder aufnehmen.

**Verzeichnisse der Kriegsteilnehmer.** — Das kgl. sächs. Ministerium des Innern erläßt in den Amtsblättern nachstehende Bekanntmachung: Es ist bekannt geworden, daß von größeren Firmen — Banken, technischen und kaufmännischen Betrieben usw. — Listen ihrer zum Kriegsdienst einberufenen Angestellten (einschließlich der Arbeiter) aufgestellt und diesen verabsolgt werden. Meistens enthalten solche Listen eingehende Angaben über die Zugehörigkeit der einzelnen Truppenteile zu höheren Verbänden.

Im Interesse der Geheimhaltung unserer Heeresgliederung wird die Ausgabe derartiger Zusammenstellungen während des Krieges unter sagt.

Zu widerhandlungen werden nach § 9 b des Preussischen Gesetzes vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

**Von der Wiener Akademie der Wissenschaften.** — Zum Präsidenten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien wurde der bisherige Vizepräsident — und seit Böhm-Bawerks Tode stellvertretende Präsident — emerit. ord. Professor der Physik an der Wiener Universität Hofrat Dr. phil. Viktor Eidler von Lang und zum Vizepräsidenten der o. Professor der Geschichte und der historischen Hilfswissenschaften an der Universität Wien Hofrat Dr. Oswald Redlich für die statutenmäßige dreijährige Amtsdauer gewählt und bestätigt. Wiedergewählt wurde der o. Professor der Mineralogie an der Universität Wien Dr. Friedrich Becke zum Generalsekretär der Akademie und zugleich zum Sekretär der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse und der o. Professor der Geschichte des Orients und ihrer Hilfswissenschaften an der Wiener Universität und Direktor der Hofbibliothek Hofrat Dr. Joseph Ritter von Karabacek zum Sekretär der philosophisch-historischen Klasse.

### Personalmeldungen.

**Franz Dittmar †.** — Der Jugendschriftsteller Franz Dittmar ist in Erlangen im Alter von 58 Jahren gestorben. Dittmar ist Verfasser einer großen Anzahl von Jugendschriften und weitverbreiteten Hilfsbüchern für den Schulunterricht. In weite Kreise drang sein Name jedoch durch die volkstümlichen Schauspiele, die bedeutende Begebenheiten von Nürnberg, Altdorf, Bernau, Eger usw. verherrlichen und überall lokalpatriotische Begeisterung weckten.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börseblatts.)

#### Zumutung an das Sortiment.

Der Marinedank-Verlag versendet Probenummern von Deutschland zur See mit dem Ersuchen um eifrige Verwendung. Auf der letzten Seite bietet er den Abonnenten Bücher und Bilder zum ausschließlich direkten Bezug an, zum Teil mit einem Rabatt von 20% (sogenannten Mitgliedern), natürlich unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit. Was würde wohl ein Kaufmann sagen, wenn ein Versandgeschäft ihm zumutete, seine Warenverzeichnisse in seinem Kundenkreise zu vertreiben?

Reichenbach i. Schl.

P. Wiese.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Thomas. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).

Berliner Buch- und Kunst-Verlag Hermann Meyer, Berlin W. 50

empfiehlt:

# „Wippchen“ Kriegsberichterstattung über unsere Feinde 1914/15

von Julius Stettenheim

Wippchen in Bernau ist seit 1870 in jedem Kriege der bekannte burleske Reporter, eine zugehörige, vollständige Erscheinung.

Verbreitetste Tageszeitungen schreiben: „Dem Humor unserer Feldgrauen wird man neue Anregung geben, wenn man ihnen den neuesten „Wippchen“ ins Feld sendet.“

Die gleichzeitigen Ehrungen des Verfassers anlässlich seiner goldenen Hochzeit durch die Presse berechtigen zu einem erfolgreichen Absatz durch nachhaltige Verwendung, um die ich bitte.

Ord. 1.50 M., bar 1 M. Partie 7/6

# „Unsere Helden“ ein Buch der Dankbarkeit und Verehrung deutscher Frauen

Herausgegeben von Agnes Harder

Enthält Beiträge von Gabriele Reuter, Nanny Lambrecht, Thea von Harbou, Luise von Brandt, Elisabeth Heinroth (Klaus Rittland), Marie Diers, Alberta von Puttkamer, Ilse Reide, Frida Schanz, Hermine Billinger, Agnes Harder und anderen bekannten Schriftstellerinnen.

In Novellen, Skizzen, Gedichten usw. sind Stimmungsbilder der gegenwärtigen Zeit von dauerndem literarischem Wert entstanden. Sehr geeignet als Geschenkband sowohl für die Frauwelt wie für unsere Krieger im Felde und in Lazaretten.

Ord. brosch. 3 M., geb. 4.50 M. Partie 11/10

bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>%, à cond. 25% in beschränkter Anzahl.

# „Deutsche Kaiserworte aus dem Weltkriege 1914/15“

Herausgegeben von Luise von Brandt

Dieses Werk ist mit umfassendem Vorwort und mit einem Begleitwort für jung und alt von Luise von Brandt herausgegeben. Es bildet in den eigenen Worten unseres Kaisers eine fortschreitende Feststellung der wesentlichen Ereignisse des Weltkrieges und kann als würdigster Hauschat bezeichnet werden, da jeder Deutsche in den Kaiserworten Ermutigung und Stütze in den Prüfungen des Weltkrieges findet.

Vornehme Ausstattung empfiehlt „Die Kaiserworte“ als dauernde Hausreliquie und als dankbarsten Geschenkband. Um weiteste Verbreitung zu ermöglichen, sind niedrige Preise festgesetzt:

Ord. brosch. 2.— M., geb. 3 M.

bar brosch. 1.35 M., geb. 2 M.

Bis 2 Probeexemplare: brosch. 1.20 M., geb. 1.70 M.

Hochachtungsvoll

Berliner Buch- und Kunst-Verlag, Berlin W. 50

Vertr.: F. Volkmar, Leipzig und Berlin.

**GEGR. 1846** **FERNSPR. 1149**



Wahrheit  
und Kraft

**TH. KNAUR**  
**GROSSBUCHBINDEREI**  
**LEIPZIG** TAUBCHENWEG  
111 111 111 111 111 111 111 111 111 111

Vornehme, künstlerische Buchausstattung für  
Massenaufgaben. — Erstklassige Arbeit. —

Für die Herstellung von besserem und feinstem

# Werkdruck



Jeder Art in Hand- und  
Maschinensatz (Monotype)

**Zeitschriften**

**Katalogen** » »

**Prospekten** » »

**Illustrations- und  
Dreifarbendruck**

empfehlen sich unter Zu-  
sicherung bester Ausfüh-  
rung u. rascher Bedienung

**Emil Rohr,**  
Buchdruckerei und Ver-  
lagsgesellschaft m. b. B.  
Kaiserslautern.

Kostenanschläge u. Satzproben bitte zu verlangen.  
Beste Referenzen • Buchbinderei • Stereotypie.

Die im Verlage des Börsenvereins erschienenen



## Anvischkarten

des Deutschen Buchhändlerhauses zu Leipzig

erfreuen sich in Buchhändlerkreisen fortgesetzt großer Beliebtheit.

Die vollständige Serie:

1. Außenansicht des Buchhändlerhauses (Westseite)
2. Großer Festsaal „ „
3. Vorstandszimmer „ „
4. Ausschufzimmer „ „

kostet wie bisher 20 Pf.

— Bestellzettel anbel. —

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.